

Bezugspreis:

Wochenschrift 2.-Mk. monatl. 8.-Mk. ...

Telegraphische Adressen:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Einzelnenpreis:

Die achtspaltige Monatshefte ...

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonntag, den 12. Oktober 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Die Blockade der Ostsee.

Die von der Entente angedrohten Blockademassnahmen gegen Deutschland haben teilweise, in der Ostsee, eingeleitet.

Damit ist die weitere Verhärtung eines Konflikts gegeben, der nur deshalb nicht zu neuem Krieg führen wird.

Leider muß festgestellt werden, daß die französischen Sozialisten in dieser Beziehung vollständig verlagen, und zwar deshalb verlagen, weil sie nicht die geringste Ahnung davon haben, was wirklich vorgeht.

Die Verhängung der Blockade wurde der deutschen Regierung durch folgendes Telegramm der internationalen Marinekommission mitgeteilt:

Infolge des Angriffs auf Riga werden alle Freifahrtlaubnisse für deutsche Schiffe in der Ostsee vorübergehend außer Wirkung gesetzt.

Offenbar ist diese Maßnahme auf die Teilnahme deutscher Freikorps an dem Vormarsch der „Westrußen“ auf Riga zurückzuführen.

In einer Beschwerde der lettischen Regierung an die Entente wird behauptet, daß Deutschland während des Waffenstillstands seine Truppen in Kurland verdoppelt

hat und daß diese sich Verbrechen und Gewalttätigkeiten zuschulden kommen lassen; sie hätten auch alles getan, um den Kampf der Letten gegen die Bolschewisten zu verhindern.

General v. d. Golz hat nunmehr sämtlichen deutschen Truppen im Baltikum ein Ultimatum gestellt, sich über ihren Entschluß zur Räumung des Landes zu äußern.

Zwischen Schweden die Friedensausichten zwischen den Randstaaten und Sowjetrußland sich zu verbessern.

Während Ententemeldungen von immer neuen Niederlagen der Bolschewistenarmee zu berichten wissen, meldet „Volksdagblad“ in Stockholm, das Sowjetrußland sehr nahe steht, schwere Niederlagen Denikins in Südrußland.

Wie es gemacht wird, zeigt folgende Meldung des „Daily Chronicle“ aus Riga vom 8. Oktober: Eine deutsche Truppenmacht von 20000 Mann greift die Letten auf einer Front von 10 Meilen einige Meilen außerhalb Rigas an.

„Daily Mail“ meldet aus Helsingfors vom 9. Oktober, daß die Vorhut des Obersten Bernhardt Riga besetzt hat.

Das deutsche Volk hat nur den einen Wunsch, sich von diesem ganzen Szenenfeld soweit wie möglich entfernt zu halten.

Erneute Blockade gegen Deutschland.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Die zweite Note der Entente ist wahrscheinlich Sonnabend nach Berlin gelangt worden.

Ratifikation und Volksabstimmung.

Neuter meldet aus London, daß der König den Friedensvertrag ratifiziert hat und daß die Urkunde nach Paris abgehandelt worden ist.

Ein Irrtum bei der Volksabstimmung! Abstimmberechtigt in den Volksabstimmungsbezirken von Ost-

Westpreußen und Schleswig-Holstein sind alle dort Geborenen, die bis zum Inkrafttreten des Verfallers Ertrages das 20. Lebensjahr erreicht, und in Oberschlesien diejenigen, die vor dem 1. Januar des Jahres, in dem die Abstimmung erfolgt, 20 Jahre alt werden.

Italiens Krisen.

Ständige Steuer- und Konzeptsbeamten drohen mit dem Ausbruch. Deswegen wollen die städtischen und provinziellen Beamten ihre Tätigkeit ab 21. Oktober einstellen.

Beim Landarbeiterstreik in der Provinz Vercenza, der seit dem 6. andauernd, kam es zu schweren blutigen Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht.

Die deutsche Schicksalsfrage.

Von Philipp Scheidemann.

Wenn ich durch Enttäuschungen von Ueberzeugungen abzubringen wäre, so hätte ich nicht von 1883 bis heute — 36 Jahre lang! — Mitglied der sozialdemokratischen Partei sein können.

Wir liegt in dieser Kardinalfrage nicht das geringste an Polemik. Selbst der Versuchung will ich widerstehen, auf alle die freundlichen Unterstellungen einzugehen.

Ich lasse all das beiseite und führe die Diskussion wieder auf den Kernpunkt zurück, um den der Abg. Cohn leichten Herzens herumgegangen ist.

„Die Herren von der äußersten Linken (sprechen ihren Anhänger täglich von der gegenrevolutionären Gefahr. Warum sagen sie ihnen nicht, daß zur Verhütung dieser Gefahr es nur ein Mittel gibt: Einigung der Arbeiterklasse!“

Hier blüht keine platonische Zustimmung, vor allem, wenn sie mit praktischer Ablehnung verbunden ist, sondern einzig und allein der Entschluß, eine programmatische Einigung zu versuchen.

Senke hat, was agitatorisch immer wirkt, Personen in den Vordergrund geschoben, als die Steine des Anstoßes auf dem Wege der Verständigung.

Das alles sind Selbstverständlichkeiten oder mühten es sein für Männer, die Politik machen wollen und nicht persönliche oder fraktionelle Interessen darüber stellen.

Aber eine Feststellung hat die Wirkung meiner Reden in Gassel wie in der Nationalversammlung schon gebracht: daß nämlich langsam in allen politischen Kreisen die Erkenntnis aufdämmert, daß die Einigung des Proletariats die Frage, die deutsche Schicksalsfrage ist!

Das ist ein einziges Proletariat bedeutet. Sie sehen, daß ihr heute noch so weitreichender, anscheinend dauerhaft fundierter Einfluß nicht auf ihrer Einigkeit — die nahezu unmöglich ist —, nicht auf ihren Programmen und nicht auf dem Umfang ihrer Gefolgschaft beruht.

Ich habe meine eindringliche Mahnung zur Einigkeit des Proletariats von der Tribüne des Parlaments aus gerichtet, um sie allen Genossen zu Gehör zu bringen.

Ständige Steuer- und Konzeptsbeamten drohen mit dem Ausbruch. Deswegen wollen die städtischen und provinziellen Beamten ihre Tätigkeit ab 21. Oktober einstellen.

Gewerkschaftsbewegung

(Siehe auch Hauptblatt.)

Die Bewegung in den Annoncenexpeditionen.

Einer gestern abgehaltenen stark besuchten Versammlung der Annoncenexpeditionen wurde das Ergebnis der erneuten Verhandlungen mit den Arbeitgebern unterbreitet. Hinsichtlich der Gehälter haben die Arbeitgeber etwas mehr bewilligt wie bei den vorigen Verhandlungen. In anderen Punkten sind sie dagegen hinter ihre früheren Zusicherungen zurückgegangen. Die Gehaltsföhe sind dieselben wie im Haustarif der „Ma“. Nach der Qualität der Arbeitsleistung sind 8 Gehaltsgruppen aufgestellt und in jeder einzelnen Gruppe sind die Gehaltsföhe nach dem Lebensalter abgestuft. Die Monatsgehälter betragen in der ersten Gruppe für Lehrlinge 60—120 M., für Jugendliche 75—125 M., in der zweiten Gruppe (mechanische Arbeit) 175—250 M., in der dritten Gruppe (Stenotypisten) 180—325 M., in der vierten Gruppe (normale Leistung) 200—450 M., in der fünften Gruppe (besondere Leistung) 20 Proz., in der sechsten Gruppe (selbständige Stellung) 40 Proz., in der siebenten Gruppe (leitende Stellung) 80 Proz. mehr wie in der vierten Gruppe. Weibliche Angestellte erhalten 10 Proz. weniger wie männliche. Die wöchentliche Arbeitszeit ist auf 48 Stunden festgesetzt, jedoch darf, wo eine kürzere Arbeits-

zeit besteht, dieselbe nicht verlängert werden. Urlaub soll je nach der Beschäftigungsdauer 6—18 Tage gewährt werden.

Der Referent Dr. Firmann erklärte, die beteiligten Organisationen der Angestellten haben kein Interesse an der Annahme des Tarifs, denn er erfüllt in vielen Punkten die berechtigten Wünsche der Angestellten nicht. Auch das spricht gegen die Unterzeichnung des Tarifs, daß er, wenn angenommen, von den Arbeitgebern zur Grundlage eines Reichstarfs gemacht werden wird. — Schmidt vom Zentralverband der Angestellten betonte, die Angestellten der „Ma“ haben durch ihr auf den Abschluß eines Haustarifs gerichtetes Sondervergehen die Kraft der Bewegung geschwächt und einen geschlossenen Kampf bereitet. Jetzt bleibe nur noch übrig, den Schlichtungsausschuß anzurufen, um ein besseres Ergebnis zu erzielen.

Die Versammlung lehnte mit großer Mehrheit den Tarif ab und beschloß, den Schlichtungsausschuß anzurufen.

Dem Verband der Gemeinbedarfer, Ortsverwaltung Berlin, erhalten wir folgende Zuschrift: Nr. 518 des „Vorwärts“ berichtet über eine gemeinsame Versammlung der Betriebsobleute der Verbände der Transportarbeiter, Maschinisten und Heizer usw. der städtischen Betriebe. Im Bericht wird mitgeteilt, daß die Organisationsvertreter des Gemeinbedarferverbandes sich gegen den Antrag des Transportarbeiterverbandes auf höhere Entlohnung der Hilfsarbeiter gewandt haben. Diese Mitteilung ist unrichtig. Der Kollege Polende hat und zwar im Einverständnis

und im Auftrag der anderen Organisationen die Forderungen der Hilfsarbeiter vor dem Zentralausschuß vertreten.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Hausdiener, Koffer usw. der Groß-Textilbranche und Bekleidungsindustrie am Dienstag, den 14. Oktober, abends 7 Uhr: Branchenversammlung im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15 (großer Saal). Berichterstattung und Stellungnahme zu den Tarifverhandlungen.

Angestellte der Abzahlungsgeschäfte. Morgen Montag, den 13., findet im Königsplatz-Kasino, Holzmarktstr. 73, eine öffentliche Versammlung statt, in der der Bericht über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern erfaßt wird. Eröffnet einmütig und geschlossen. Zentralverband der Angestellten, Sektion für Abzahlungs- und Verkaufsgeschäfte.

Deutscher Holzarbeiterverband. Drechsler und Treppen- geländerarbeiter Montag, den 13. Oktober 1919, abends 7 Uhr, im „Verbandshaus“, Rungestr. 30 (Arbeitslosenhaus): Branchenversammlung. Tagesordnung: 1. Unsere Lohn- und Arbeitsverhältnisse. 2. Wahl einer Zentralkommission für das Drechslergewerbe Deutschlands. 3. Branchenangelegenheiten.

Bildhauer aller Branchen. Am Montag, den 13. Oktober, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15, Saal I: Mitglieberversammlung. Tagesordnung: 1. Bahnen. 2. Information über Beitragshöhe und Zahlstellen. 3. Beschlüsse.

Hr. Gei. Wig u. Geuch. Montag, den 13. Oktober, nachmittags 2 Uhr: Betriebsversammlung Schloßbrauerei Schöneberg: Abzahlung der Streikunterstützung.

Streikende und Ausgelagerte der Firma C. Lorenz u. O. Tempelhof. Die Betriebsversammlung und Auszahlung der Unterstützung kann am Montag nicht stattfinden. Weitere Bekanntmachung durch die Presse.

H. Vorka, Teget. Die Kollegen werden aufgefordert, sich Montag von 9—12 in den Lokalen, in denen sie sich als Ausgelagerte und Streikende gemeldet haben, zum Unterzeichnen der Quittungen einzufinden.



N. ISRAEL

BERLIN C Spandauer Str. 16 Gegründet 1815 BERLIN C Königstr. 11-14

Die neu erschienene Herbst-Preisliste wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt

Damenwäsche

- Taghemd a. Madapolam mit Stickerei-Ein- u. Ansatz 22.50
- Taghemd a. Madapolam m. Stick-Einsatz u. Langette 30.00
- Taghemd a. Madapolam, reich gestickt..... 44.00
- Nachthemd aus feinem Madapolam m. Hohlsäumen 55.00
- Nachthemd mit Valenciennes-Einsätzen u. Spitze 75.00
- Beinkleid mit Stickerei-Ansatz..... 25.00
- Untertaile aus Batist-Stickerei..... 8.50

Tischwäsche und Hauswäsche

- Tischtuch Reinlein. Jacquard 170x180 64.50 180x225 94.00 180x270 110.- 180x320 132.-
- Tischgedeck Reinleinen mit 12 Mundtüch. 160x420 240.-
- Mundtücher gebt. Jacquard 50x50 cm 4.75 58x58 cm 7.50
- Teeserviette gebleicht 1.95
- Waschtischgarnitur Steilig, weiß, mit Spitzen-Ein- und Ansatz..... 8.75
- Weißes Leinen für Leib- und Bettwäsche, mittelkräftig 100 cm Mtr. 14.50 feinstädig 125 cm Mtr. 15.75 feinstädig 140 cm Mtr. 16.75

- Stubenhandtücher weiß..... 6.45 9.75
- Küchenhandtücher Reinleinen, grau..... 7.25
- Wischtücher m. grater Kante 55x35 cm 2.90 55x75 cm 3.90
- Staubtücher grau.... 1.95 gelb.... 3.00
- Abwaschtücher grau..... 0.95

Strumpfwaren

- Woll. Damen-Strümpfe schwarz, fein, ohne Naht. 9.50
- schwarz, mit Doppelschle 13.75
- Wollene Herren-Socken stark gestrickt, grau meliert 4.85
- Woll. Herren-Socken handgestrickte vorzügl. Qualität, meliert 10.50
- Füßlinge für schwarze Damenstrümpfe
- Baumwolle 2.90 Reinwolle 3.90
- Stopfgarn Baumw., schw., leder, mode, grau, 5 Gramm 0.45

Nr. 96. Bluse aus marineblauem reinwollenen Stoff mit Stickerei, wie Abbildung. 45.-

Nr. 98. Bluse aus vorzügl. weißer Japan-Seide mit farbigem Stich u. Knopfverzierung. 58.-

Röcke, Kleider und Mäntel für Damen und Kinder in grosser Auswahl

Gardinen ♦ Möbelstoffe ♦ Deutsche und Perser-Teppiche ♦ Vier Stockwerke Möbel

Durch die Verordnung des Kohlenverbandes Gross-Berlin sind wir gezwungen, unsere Geschäfte bis auf weiteres um 6 Uhr zu schliessen.

Herrmann Gerson
Landeshuter Leinen- und
Gebildweberei F. V. Grünfeld
Rudolph Hertzog

Heinrich Jordan
N. Israel
Hermann Tietz
A. Wertheim G. m. b. H.

Seal-Electric- u. Maulwurf-Mäntel
in eleganter Ausführung
Massanfertigung von pr. Perslaner- u. Bisammänteln
Kragen und Mäffen aus Iltis, Opossum, Alaskafüchsen, Krenzfüchsen, Blaufüchsen und Weissfüchsen.
Grosse Auswahl in Kostümkragen u. Besätzen.
Elegant garnierte Damenhüte
in modernsten Ausführungen.
Vielfarbige Haarfilzkappen Straußfederröschchen
Velourshüte in vielen Farben Marabukragan
55 M., 49,50 M.

Hermann Engel
Landsberger Strasse 85, 86, 87.
Wintermäntel, Jackenkleider, Kleider
in selten großer Auswahl.
Samt- u. Velour-Chiffonmäntel x Samtjacken x Pelzgefütterte und pelzbesetzte Mäntel x Winter aus schweren Winterstoffen x Wintermäntel 110 M. 169 M. x Kammgarn- und Gabatin-Jackenkleider 218 M. x Schwarze und farbige Jackenkleider aus Velour-Chiffon und Samt x Jackenkleider aus guten, praktischen Stoffen 69,50 M. x Nachmittagskleider aus feinsten Wollstoffen 269 M. 288 M. x Tankkleider für Jugendliche 289 M., 198 M. x Letzte Neuheit: Rock und Weste 69,50 M. Taffetkleiderröcke 69,50 M.

Perser-teppiche
in grosser Auswahl
für Speise-, Wohn- und Herrenzimmer
Verbindungsteppiche u. Galerien in allen Arten
Gardinen, Stores, Bettdeck., Künstlergardinen
aus Erbstüll, engl. Tüll u. Mullstoffen
Künstlergarnituren, 2 Schals und Querbehang 148 M. 110 M. 95 M.
Halbstores aus Erbstüll 110 M. 98 M. 87 M.
Bettdecken über 2 Betten aus engl. u. Erbstüll 325 M. 240 M. 175 M.
Gardinen, 10,50 M. 9,50 M. 8,50 M. 7,50 M.
Waffeldecken, weiß u. farbig, 36 M. 29 M. 24 M.

Trikotdamen-hemdosen
weiß und macofarbe
25,50 23,25 M.

Herrenunter-beinkleider
mit Futter
27,50 M.

Seidenblusen
in elegantester Ausführung
aus Crepe de China, Taffet und andern Seidenstoffen.

Kostüm- u. Kleiderstoffe
hervorragende Qualität
Gabatin, Twill, Tricotine, Velour de laine

Damen-Beinkleider
mit gestickter Passe
29,50 M.

Damen-Taschentücher
mit gestickter Ecke
1,50 M. 1,25 M.



Velvetkappe mit Tressenquaste 26.75

JANDORF

Belle-Alliance-Straße Große Frankfurter Straße Brunnen Straße Koltbuser Damm Wilmsdorfer Straße (Charlottenburg)



Trotteur aus Samt mit Borde garniert 49.50

Vorgezeichnete Handarbeiten aus weißem Stoff
moderne Zeichnungen mit blonden garniert

Besenhandtuch.... 31.50 Küchentischdecke 21.75
Paradehandtuch... 26.50 Leitungsschoner... 7.95

Kleiderstoffe

Voile weiss..... Meter 7.65
Blusen-Flanell moderne Streifen Mtr. 13.50
Kostümstoffe gestreift od. kariert Mtr. 19.50
Kostümstoffe ca. 130 cm br., engl. Beschnitt Mtr. 34.50

Baumwollwaren

Reinleinen ungebleicht..... Meter 8.90
Bett-Züchen Leinen, blau-weiß kariert, Kissenbreite Meter 9.50
Bett-Züchen Leinen, blau-weiß kariert, Deckbettbreite Meter 14.75
Reinleinen weiss, etwa 125 cm breit..... Meter 14.90

Taschentücher

Kindertücher Linon, gesäumt m. Buchstaben, St. 95 Pf.
Damentücher weiss Batist mit gestickt. Ecke, St. 1.65
Damentücher weiss Batist mit buntem Rand, St. 1.95
Herrentücher Batist, farbig gemustert..... St. 2.45

Unsere Schürze Wiener Form mit breit. Volant. 19.75

Serie „Erna“:
aus einfarbigem, blauen, leinenartigen Stoff, blau-weiß besetzt, mit roter Knopf-Garn. u. rot gebaspelt

Blusen-Form 21.50

Schulschürzen

60 cm 65 cm 70 cm 75 cm 80 cm
13.50 15.00 16.50 18.00 19.50

JANDORF JANDORF

Geschäftsschluß bis auf weiteres 6 Uhr

JANDORF JANDORF

ORIENT-TEPPICHE



REINHARDT VON OETTINGEN
DER UNTER-UDAPETERSTR. 2-3

Gartenstädte:

Neu-Seegefeld,
Neu-Fintentrug,
Walldamm,

ca. 1/2 Std. Fahrt von Berlin
geeignete Baustellen an
gepflegten Straßen.

Gas und Wasser vorhanden. Elektrischer Anschluß
geleistet. — Auskunft:

Deutsche Anliehungsbank Berlin,
Kurfürstendamm 17.
Fernsprecher: Steinplatz 4778. 762*

Kaliklora Zahnpasta

Der Zahnstein ebenso wie der Zahnbelag sind Schädlinge für die Zähne, die unbedingt durch regelmäßige Zahnpflege mittels Kaliklora beseitigt und ferngehalten werden müssen, und zwar geschieht das durch bestimmte Salze, die im „Kaliklora“ enthalten sind, und die durch ihre auflösende Wirkung das Zahnbelag von Zahnstein und Zahnbelag betreffen und den natürlichen Schmelz des Zahnes wieder zur vollen Geltung bringen. Diese Eigenschaft des „Kaliklora“ ist neben der Desinfektion der Mundhöhle und des Rachens eine außerordentlich wichtige. Der ständige Gebrauch wird zur angenehmen Gewohnheit durch das köstliche Aroma.

Große Tube 2 M. Kleine Tube 1,20 M.
Hersteller: Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Fischer & Wolff

Spandauer Straße 10
Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße

Perser-Teppiche

für Wohn-, Herren- und Speisezimmer
Verbindungsstücke, Seidenteppiche

Große Neueingänge

Deutsche Teppiche

Teppichstoffe, Läuferstoffe
Möbelstoffe
in Gobelin, Seide und Verdure

Tisch- und Diwandecken
Gardinen und Vorhänge
in Erbstüll, Spitzenstoff u. Etamine

Blüthnerpiano
Schwedten, Ramm, Eds, Schiedmayer, Auswahl erstklassiger Instrumente.
Konstanty, Hegendorferstr. 37 (Wizpl.)

Wer jetzt kauft, kauft billig! Jeder Art Skunks, Marner, Alaska, Blau- u. Kreuzfüchse, Herrenpelze, Damen-Pelze mäntel, Eigen. Fabrikat, daher billig. — Reparaturen nach neuesten Modellen.
Kürschnerstr., Kottb. Damm 13.
Poczter Brite Hausnummer beachten!

Elektro-Motore
Rupferdrähte und andere elektrische Materialien laßt
Elektromechanik Zentrum
Ruhrlitz 13. Tel.: Wieg. 4782

Grammophon - Gramola - Apparate
sind die besten. 132/17*
Mehrere 1000 Grammophon-Platten
neu eingetroffen.
Von heute an fast alle Katalognummern wied. lieferbar.
Alle u. zerbrochene Platten werden bis M. 3 pro Stück
in Zahlung genommen.

Phonographen - Katz
Alexanderplatz, Dirksenstr. 20 Telephone:
Weinmeisterstr. 2, Chausseest. 82 Königstadt
Große Frankfurter Straße 144 49 u. 3727
Neukölln, Bergstraße 4 Lützow 3638

Möbel-Rossien
57 Kastanien-Allee 87
Schlafzimmer von 2250 bis 8400 M.
Speisezimmer 3200 9300
Herrenzimmer 2500 7800
Wohnzimmer 2700 4650

Neu erschlossen!
Bauparzellen in jeder Größe
bei Schloß Falkenberg, 10 Min. vom Bahnhof Oranien.
Günstige Bedingungen, gesunde Lage, Südluft,
Preis per Hektar von 70 000 an. Verkauf und Auskunft durch
H. Jaepert, Oranien-Falkenberg. 7550*

Everth & Mittelmann
Gegr. 1875. Bankgeschäft Gegr. 1875.
Berlin C. 19, Petriplatz 4
gegenüber der Petrikirche in
Fernsprecher: Zentrum 2373, 7103 und 11541.
Geschäftsstunden 10-1, 3-6 Uhr
Sonntags Geschäftsstunde 9-3 Uhr.
Anmeldung ausländischer Effekten kostenlos.
Gewissenhafte Beratung bei Anlage der
freigewordenen Kapitalien.
Beste Verwertung ausländisch. Anleihen u. Coupons.

Julius Bötzwow

Brauerei

BERLIN N

Faß- und Flaschenbiere

Zigaretten

ohne Mundstück, F.-Banderole.

Reiner Tabak, keine Ersatzmischung.

per Post: 1000 Stück M. 200.— franko
3000 " " 590.—
—Mitte inkl. Kiste " " 5800.— ab hier.

Versand gegen Beraubung versichert.

Postsendungen gegen Nachnahme. Bahn-
sendungen nur gegen Voreinsendung oder
Duplikatfrachtbrief.

„Martial“, Tabakwaren-Vertrieb
BREMEN-M.

Telegramm-Adresse: Martial, Bremen.
Postcheck-Konto: 28 555 Hamburg.



Rein überseeischer
Rauchtabak

Bremer Hansa-Mischung
Reiner Tabak, kein Ersatz.
Feinster Qualitätstabak für alle Pfeifen.

pr. Post: 45 Pakete 120,- Mk. franko
Bahn 500 1250,-
inkl. Kiste ab hier.

Versand gegen Beraubung versichert. Postsendungen gegen Nachnahme. Bahnsendungen nur gegen Voreinsendung oder Duplikatfrachtbrief.

„Martial“, Tabakwaren-Vertrieb,
BREMEN-M.

Telegramm-Adresse: Martial, Bremen.
Postcheck-Konto: Nr. 28 555 Hamburg.

Meine großen Möbel-Läger
mit Speisezimmer, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Eder- u. Gebelid-Garnituren, Büschelsofas, Trumeaus, Schränken, Vertikals, kompletten Küchenausstattungen usw. Ich bin zur Erfüllung unwiderruflicher Bestellungen in der Brunnenstraße Nr. 1, Nr. 6 u. Nr. 104 nahe Rosenthaler Platz bei **Möbel-Lechner, Hauptingang Brunnenstraße 1**
Geöffnet von 8-6

Spezialhaus für Uhren



Deutsche Dienst-Anker-Uhr
Für Handwerker, Kaufleute, Arbeiter, Landwirte, Beamte, Wärter und alle diejenigen, welche im öffentl. Leben stehen, ist meine **Dt. Dienst-Anker-Uhr** eine willkommene billige Uhr. Sie entspricht allen Anforderungen, die man an eine gutgehende Uhr stellt, hat einfache, präzise Konstruktion und übertrifft an Dauerhaftigkeit und gutem Gang selbst viel teurere Uhren, so daß dieselbe jedermann zu empfehlen ist, der eine starke, zuverlässige Strapazieruhr braucht.
Soweit Vorrat — zum alten Preise — M. 17.50
erhältlich — mit Leuchtzifferblatt ... M. 19.50

S. Möbis, 14 Beuthstr. 14
am Spittelmarkt
Geschäftszeit 9-6 Uhr.

Dessin-Möbel

Kein Laden, Berliner Möbel-Groß-Läger 1 Minute vom Fabrikgeb., **Rosenthaler Straße 39**
Unsere sehr beliebten Spezial-**Wohnungs-Einrichtungen**
1 Zimmer und Küche 1800 2000 2100 2600 Mark
2 Zimmer und Küche 3000 3500 4000 3000 Mark
3 Zimmer und Küche 4000 4500 5000 5000 Mark

Heitmann Serson

Werderscher Markt 5/6

Damen-Wäsche

aus *erstklassigen Stoffen in guter Verarbeitung u. Ausführung zu besonders billigen Preisen*

Taghemden

aus sehr guten *Spandauer, Renforce oder Madapolam, teils mit Hoblsaum und Blende oder Spitzen, teils mit Stickerei-Ein- und Ansätzen, verziert, oder im Rumpf geschmackvoll gestickt.*

Nr. 42, - 48, - 58, - Nr.

Beinkleider

aus *Batist, Renforce oder Madapolam in erstklassigen Qualitäten mit sehr geschmackvollen Stickerei-Ein- u. Ansätzen vornehm verziert. Offene u. geschlossene Formen.*

Nr. 25, - 38, - 48, - Nr.

Nachthemden

aus *Batist oder Renforce in guten Qualitäten, teils mit Spitzen, rumpfgestickt mit Baguetten oder Stickerei-Ein- u. Ansätzen geschmackvoll verziert, Vorderschluss od. Schlupfform*

Nr. 58, - 78, - 92, - Nr.

Eigenheim. Wer sich rechtzeitig ein Eigenheim gründen will, kaufe sich Bausteine an der Grenze von Mariendorf, Neukölln, Tempelhof und Britz. Geeignet für Gemüse-, Obst- u. Kartoffelbau. Bequeme Zahlungsbedingungen. — Näheres: **Mariendorfer Grundst.-Ges. m. b. H. L. Lique, Berlin, Mauerstr. 2.** Telefon: Zentrum 4048. 236D

MÖBEL-AUSSTELLUNG
in reichster Auswahl bei **Julius Glogau, G.m.b.H.**
Kottbuser Straße 28
direkt am **KOTTBUSER TOR**

SPAETHE GLORIA PIANO



BERLIN W. 9, POTSDAMERSTR. 76

DER LEUCHTER
WELTANSCHAUUNG UND LEBENSGESTALTUNG

BOCHER UND SCHRIFTEN VON
ALEXANDER VON GLEICHEN-RUSSWURM
HERMANN VON KEYSERLING-JAKOB VON
UEKKOLL-LEOPOLD VON WIESE-RUDOLF
VON DELIUS-MAX SCHELER-HERMANN
HEFFLE-ERNST TROELTSCH-FRIEDRICH
NIEBERGALL-HANS DRIESCH-ARTHUR
LIEBERT-CARL HAUPTMANN-ARTHUR
BONUS-FRITZ WICHERT-WALTER GOETZ
KARL VORLÄNDER-HANNS FLOERKE-MAX
FRISCHHEISEN-KOEHLER-RUDOLF BUCKEN
ARTHUR BUCHENAU-RUDOLF STAMMLER
GERHARD V. MUTIUS-CAESAR V. SCHILLING

NAHERES IM VERLAGSBERICHT
DER LEUCHTER IM JAHRE 1919
KOSTENLOS ZU HABEN DURCH
OTTO REICHL VERLAG
DARMSTADT

Möbel

Gelegenheitskäufe

Speisezimmer, echt Eiche, kompl. von 3050 an
Schlafzimmer, echt Eiche, 2175,-
Herrenzimmer, echt Eiche, 1980,-
Küchen in allen Farben von 500,-
Einzelmöbel, Kleinmöbel, Polstermöbel
große Auswahl
Rosenthalerstr. 8a i. u. 12 (Lad.)

Baron

Werkstätten für Uhrmacherskunst
für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.
Max Zeutzel, Uhrmachermeister
BERLIN N. Müllerstraße 180 und Seestraße 102.

Reichelt

Lebensmittel

60 Zweig-Geschäfte.

Vergessen Sie nicht

Ihre alten Hüte schon jetzt zum Umpressen zu bringen, da später der Andrang sehr groß ist.
Spezial: **Umpressen von Velourhüten!**
Reckstein's Hutfabrik, Invalidenstr. 38,
Ecke Chausseestraße
1. Filiale: Charlottenburg, Schillerstr. 61, dicht am Hpt.
2. : Friedrichstr. 23, neben dem Lustspielhaus.
3. : Schöneberg, Böttcher Str. 4, ang. Akazienstr.
4. : Boxhagener Str. 24b, Ecke Niederbarnimstr.
Herrenhut-Reparaturen Invalidenstr. 38 u. i. d. Filialen.

Achtung!

Im Kampfe gegen den unrechtmäßigen Verkehr mit Kakao-Waren machen die unterzeichneten Fabriken der

Berliner Kakao- und Schokoladen-Industrie

alle Kreise des einschlägigen, legitimen Handels wie auch das kaufende Publikum darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden Vorschriften

Kakao, Schokolade und Pralinen
(auch Auslandware)

nur in **Fabrikpackung** mit dem Ausdruck der Hersteller-Firma, des Gewichts und des Kleinverkaufspreises

in den Verkehr gebracht werden dürfen.

Nur beim Kaufe einer dieser Merkmale tragenden gepackten Ware schützt sich das Publikum vor Lieber-vorteilung und sichert sich dadurch zugleich ein preiswertes, reelles Erzeugnis.

Theodor Hildebrandt & Sohn,
"Carotti" A.-G.,
Gebrüder Stollwerck A.-G.,
Berckmeyer & Neidhoff,
Paul Weisenberg & Sohn.

Deutscher Cognac

Winkelhausen

Cognacbrennerei
Preuß.-Stargard

Einbrecher sind machtlos

wenn Schaufenster und Türen durch unsere D. Reichs-Patent-

Stahl Rollgitter

(System Sieglers) geschützt sind.

Vertreter auf Wunsch!

Schulz & Holdefleisch

Inhaber der Metall-Gesellsch. m. b. H.

Berlin N 39, Fennstraße 13.

Gegründet 1864



Pelz-

waren en gros

Einzelverkauf wie alljährlich zu billigen Preisen

Pelzmäntel in neuest. Formen.

S. Schlesinger

Neue Königstr. 21 Ordonn.-Haus.

Kein Laden, 2. Stock

Bitte genau auf Firma **S** und Hausnummer **21** zu achten.

zu achten.

Schreibmaschinen, Sicht-Tische, neu und gebraucht, Kabel, Litzen etc.

Metzker, O. Camphausenstr. 20.

Vermittler erhalten Provision

DIE BEHAUPTUNG!

Damenkleidung!



preiswert!



Königsstraße 33 Chausseestr. 113
 am Bahnhof Alexanderplatz. Beim Sektiner Bahnhof

DER BEWEIS!



Mod. Wintermantel aus blau-grün kariertem Ware, 120 cm lang

nur 89.-

Wieder da! Elegant. Strahlenkostüm aus einfarbiger Diagonal-Ware in verschiedenen Farben, reich mit Tressen und Knöpfen verziert

nur 135.-

3/4 lang. Wintermantel aus dicker, warmer, einfarbiger Ware in verschiedenen Farben, grober hochstülperbarer Kragen und bequeme Taschen nur

58.-

Mond-Extra

Mond-Extra Rasierapparat mit verbesserter Klinge
 im Schnittsystem **W. L. Lowson**
 Hugo Schwarz, G. m. b. H., Berlin 68 61, Belle-Alliance-Str. 92
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Zur Sommerzeit Surol Ceka

besonders preiswerter u. vorzüglicher Einmach- u. Hauswirtschafts- und Salzer Essig
 Unter ständiger Kontrolle eines fachkundigen Sachverständigen
 Man achte auf den geschützten Namen **Surol** grünes Etikett und weißen Verschlussstreifen.
 gesüßtes Einmach- u. Salat Essig in allen Gewürzen fertig zum Gebrauch. Ersparnis durch den Zuckersüßholz
 Unter ständiger Kontrolle eines fachkundigen Sachverständigen
 Man achte auf den geschützten Namen **Ceka** rotes Etikett und roten Verschlussstreifen.
 Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Fabrik, die Verkaufsstellen auflegt.
 Fernsprecher: Hamboldt 2624, 2644, 2653.

Berliner Sitzmöbel-Industrie
 G. m. b. H.
 Berlin C2, Neue Promenade 1 Eckhaus am Bahnh. Hörsch.
Klubsessel!
 Eigenes erstkl. Fabrikat. Lagerbesuch erbeten!

Baustellen

Parzellen mit und ohne Waldbestand Gemeinde **Heiligenlee** am **Schützendorf** beste Anlage für **Eriparnisse** mit nur **M. 500** Anzahlung und vierteljährlicher Abzahlung von **M. 100**
Berliner Bodenverein
 Friedriehstr. 155, I. Stod. Telefon Zentrum 1043. In Ort und Stelle durch **Hermann, Jägerweg 1.**

Preisgekürntes Lehrbuch der Landwirtschaft

von K. Schlicht, II. neubearb. Auflage, 597 Seiten mit 850 Abbildungen, 13,33 M. Der Landwirtschaftslehre 9,10. Landwirtschaftl. Ratgeber für Frauen 4,-. Der Hausarzt 4,40. Landwirtschaftl. Tierheilkunde 24,20. Der Veterinärgehilfe 4,-. Der Fleischbeschauer 3,75. Der Trichinenschauer 3,-. Tierzuchtlehre 7,-. Rindviehzucht 30,25. Fütterungslehre 4,50. Ernährung des Rindes 2,-. Pferdefütterung 1,65. Pferdekolik 4,-. Schweinezucht 1,60. Schweinefütterung 2,45. Schafzucht 4,-. Düngelehre 4,75. Einträgl. Gemüsehau 9,70. Einträgl. Feldgemüsebau 4,65. Pilzbuch 3,-. Gartenbuch 5,75 oder 22,-. Gartenkunst 8,50. Kaninchenzucht 3,60. Ziegenzucht 3,60. Geflügelzucht 5,-. Hühnerzucht 2,20. Entenzucht 2,20. Gänsezucht 2,20. Bienenzucht 5,-. 6000 Rezepte zu Handelsartikeln 15,-. Richtig Deutsch 5,75. Rechtsformularbuch 5,75. Rechtschreibung (Duden) 7,15. Aufzucht 5,75. Fremdwörterbuch 5,75. Englisch 5,75. Französisch 5,75. Spanisch 5,75. Polnisch 5,75. Buchführung 5,75. Bankwesen 5,75. Geschäfts- u. Privatbriefsteller 5,75. Schönschreibschule 4,-. Zeichenschule 2,-. Guter Ton und feine Sitt 5,75. Mod. Tanzlehrbuch 3,35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3,20. Gegen Nachnahme **L. Schwarz & Co., Berlin CS, 144, Annenstr. 24.**

Ziehung am 21. und 22. Oktober 1919
Lotterie des Wohlfahrts-Vereins Deutschweh E. V.
 100 000 Lose, 1007 Gewinne im Werte von
100 000 M.
 Hauptgewinn im Werte von
50 000 M.
 Lose zu 3 Mark. Ueberall erhältlich. Postgebühr und Liste 50 Pfg.
Verband Preuß. Lotterie-Einnehmer
 Berlin C 2, Burgstraße 27

OxBeine heilt
 auch bei allen Personen der **Beinkorrektions-Apparat**
OSSALE
 von Hildner Chemnitz 18 b

Zähne, naturgetreu, wie echte,

Pfiedenskautschuk, bestes Material, pro Zahn von 6 M. an (keine Kriegsware).
 Spezialität: **Goldkronen** von 50 Mk. an. Teilzahlung gestattet. Garantie 5 Jahre. Schönendste Behandlung, speziell f. Kranke u. Nervöse. Zahnrücken unentgeltl. Reparaturen, Umarbeitungen sog. **Max Fabian, Dentist**, Neue Königstr. 38, I (2 Min. vom Alexanderplatz).
Landgerichtsrat a. D. Dr. jur. Wilhelm v. Kirchbach pers. z. sprechen Potsdamer Str. 115. (Lützowstr.) Langjähr. Erfahr. Zuverläss. Rechtsbeistand in Ehe-, Alimenten- u. Vertrauenssach. Gesuche, Verträge, Ermittlungen. — Beobachtungen. Tel. Lützow 2494.

Stottern

Stammeln, Lispeln, Nervosität und Angstgefühl vor dem Sprechen, Atemnot etc. beseitigt gründlich **Dr. Schraders Spezial-Institut für Stotterer etc.** 1912 Berlin W. Lützowstraße 20. Spr. 4-7, aus. Sonnabend u. Sonntag. Jeder, der stottert, erhält eine fließende natürliche Sprache.

Brillanten Juwelen

Bellmann kauft zu hohen Preisen
 Friedriehstr. 155, Ecke Unter d. Linden gegenüb. d. Dittich-Café, Zentrum 1000

Platina zu wirklich höchsten Preisen.
Zahnplatinstitute 3 H. bis 40 Mark
 140/4a **Alte Gebisse bis 1000 Mark**
 Silber, Gold kauft **Frau Linke**, Bilscherstr. 40, v. II Berlin, Belle-Alliancestr. 32.

J. F. Abmann

Buttergroßhandlung
 42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororten

Alte Gebisse
 künstl. Zähne bis H. 13,-
Platin
 auch Kette, Weinstifte, Rosttute, Kiesel, Gold- u. Silberlochlauter a. eig. bring. Bedarf, auch bei Einföndung, u. befannt veell. haben Vereien teils **Chem. Labor. G. Teichler** Str. u. Fischer, Belle-Alliancestr. 16a
Altkummi (Gummi-Abfälle), Schallplatten-, Wachswaren-, Guttapercha- Abfälle auch **Ordnung, Friedriehstr. 44**, Ecke Rimmeritz, und **Georg-Friedr. 90**, nahe dem Alexanderplatz, 9-12/4, 2/4-7, 60/54.

Wir warnen Sie!

zu heiraten, ehe Sie nicht die hochwichtige Aufklärungsschrift von **Dr. Bergner: „Arztliche Belehrungen und Ratschläge im Eheleben“** gelesen haben. Soeben in 19. Auflage, mit zwei farbigen zerlegbaren Modellen des weiblichen und männlichen Körpers, erschienen. Das Buch ist trotz des delikaten Themas sehr dezent geschrieben und durchaus nicht zu vergleichen mit den zahlreichen Schundschriften gleichen Titels. — Preis mit Modellen 5,00, Nachnahme 5,60 M. 104/17 **Linsler-Versand G.M.b.H., Berlin-Pankow Nr. 100**

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches **Nährmittel** aus **Eigelb** und **Milch** gewonnen ist **Dr. Hoffbauer's** (ges. gesch.) **LECITHIN-EIWEISS** (9% Eigelb-Nervstoff und 95% Milchweiß enthaltend). **Ueberraschende Erfolge bei allgemeiner Körperschwäche, Unterernährung, Nervosität, Blutarmut.**
 100 Gramm 7,75, 1/2 Pfd. 18,50, 1 Pfd. 36,- Mark. Alleinig. Verkaufsstelle **Elefant-Apothek**, Berlin 213, Leipziger Str. 74, gegenüber Dönhofsplatz. Zentrum 7192.

Streikrecht und Lebensrecht.

Die Revolution vom 9. November hat der gesamten werktätigen Bevölkerung, hat allen Arbeitnehmern, mögen sie Arbeiter, Angestellte oder Beamte sein, ohne Unterschied das volle **Koalitionsrecht** und damit auch das unbeschränkte Streikrecht verschafft.

Dieses Recht ist eine der wichtigsten Errungenschaften, an ihm darf nicht gerüttelt werden. Bei unserer demokratischen Verfassung, die den werktätigen Schichten der Bevölkerung den entscheidenden politischen Einfluss in Gesetzgebung und Regierung gibt, würde auch jeder Versuch, das Koalitionsrecht einzuschränken, von vornherein aussichtslos erscheinen, falls ihn überhaupt jemand unternehmen wollte.

Nur **eine** Gefahr droht dem Streikrecht: Und zwar von jenen Leuten, die die Arbeiterschaft dazu aufhetzen wollen, das Streikrecht gegen die Interessen der Gesamtheit, **gegen die Lebensbedingungen ihrer eigenen Volksgenossen** zu missbrauchen.

Bei dem sozialen Charakter unseres Staats- und Gesellschaftskörpers kann kein Recht ein absolutes sein, das schrankenlos und ohne jede Rücksicht auf andere ausgeübt werden darf. Jedes Recht, auch das Recht der Arbeiterschaft, findet eine **natürliche Grenze** da, wo

die Lebensbedingungen des Ganzen, die Existenz der Allgemeinheit,

in Frage stehen. Grundsätzlich darf zum Beispiel heute jeder Mann bauen, wie und wo er will, aber niemand darf den Bau so ausführen, dass er den Nachbarhäusern damit Licht und Luft wegnimmt. So darf auch die Arbeiterschaft grundsätzlich streiken, wann und wo sie es für nötig hält, **aber sie darf nicht durch den Streik Leben und Gesundheit ihrer Mitmenschen** willkürlich gefährden. Wer diese Grenzen seines Rechtes übersieht, der setzt sich der Gefahr aus, dass die bedrohte Allgemeinheit gegen seine missbräuchliche Rechtsausübung **Abwehrmassregeln** ergreift.

Während grosse Teile der Arbeiterschaft diese sozialen Schranken ihres Rechts begreifen und achten, ist es leider in letzter Zeit immer wieder vorgekommen, dass ungeschulte und unaufgeklärte Elemente sich durch gewissenlose Hetzer haben verführen lassen, gegen die Lebensmöglichkeiten der Gesamtbevölkerung zu streiken und dadurch ihre Mitmenschen, oft gerade die ärmsten Teile der Bevölkerung,

der Gefahr des Verhungerns oder Erfrierens,

der Gefahr von Seuchen und Epidemien auszusetzen. Wir nennen nur einige Beispiele für viele: Während der grossen Verkehrsstreiks in Berlin erklärte ein kommunistischer Versammlungsredner, **es wäre ganz gleichgültig, ob eine Anzahl von Säuglingen und Kranken infolge der abgeschnittenen Milchzufuhr umkäme.** Er möge das einmal den Müttern jener Säuglinge ins Gesicht sagen! Im Waldenburger Bergwerksgebiet hat der unabhängige Abgeordnete **Ziegler** die Bergarbeiter veranlasst, Ueberschichten zu verweigern, wodurch gerade **der unbemittelten Bevölkerung von Breslau für den Winter die Kohlen entzogen werden.** — Während der grossen Streiks im rheinisch-westfälischen Industriegebiet haben die kommunistischen Hetzer verschiedentlich die Ausführung der Notstandsarbeiten verhindert, **so dass einige Hochöfen zu Bruchgingen und Bergwerksschächte ersoffen.** Damit ist den Arbeitern dieser Betriebe auf Monate und Jahre hinaus jede Beschäftigungsmöglichkeit genommen. Derartiges kann im Interesse der Volksgesamtheit **nicht geduldet** werden. Die Aufklärungsarbeit unter der Arbeiterschaft, die diese über das Verwerfliche solchen Handels belehren würde, wird leider immer wieder von jenen Hetzern

hintertrieben und zuschanden gemacht, die kaltblütig und gelassen über Leichen schreiten, wenn sie nur ihren politischen Machthunger befriedigen zu können hoffen. Deshalb musste ein **unmittelbarer Schutz gegen die Gefährdung von Menschenleben und gegen die Vernichtung unersetzlicher Lebensgüter vom Staate geschaffen werden.** Diesem Zweck dient die

Technische Nothilfe

Ueber sie sind die tollsten Gerüchte und die verlogenen Behauptungen verbreitet worden, natürlich von jenen selben Hetzern, die in ihrer volksverderbenden Tätigkeit sich nunmehr gehemmt sehen. Es ist behauptet worden, die Technische Nothilfe sei eine „Streikbrecher-Organisation“, sie stehe „im Dienst des Kapitals“, sie zerstöre das Koalitionsrecht der Arbeiter.

Nichts davon ist wahr! Die Technische Nothilfe steht in **keinerlei Gegensatz zur Arbeiterschaft**, sie will deren Koalitionsrecht und Streikrecht **nicht angetastet wissen.** Nur gegen den Missbrauch des Streikrechtes zu **antisozialen Zwecken**, der die politischen wie wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterschaft gleichermassen schädigt, schreitet sie ein.

Am Schutz des Kapitals hat sie keinerlei Interesse,

sie behütet weder Profit noch Zins noch Rente, sondern nur die **Produktionsmittel**, an deren **Erhaltung der Arbeiterschaft selber** in höchstem Maße gelegen sein muss.

Bricht zum Beispiel ein Bergarbeiterstreik aus, so verhält sich die Technische Nothilfe **vollkommen neutral.** Erst wenn unter der terroristischen Beeinflussung unbesonnener Elemente die Arbeiter auch die Notstandsarbeiten stilllegen sollten, so dass eine Gefahr des Ersaufens der Schächte entsteht, erst dann würde die Technische Nothilfe in Aktion treten. Aber sie erhält damit nicht den Unternehmern ihr Kapital, sondern **den Arbeitern ihre Arbeitsmöglichkeit** für die Zukunft, die nur verblendete Menschen preisgeben können. Weitere Arbeit, als die Erhaltung der Schächte erfordert, und für die Lebensmitteltransporte notwendig ist, würde die Technische Nothilfe dagegen **nicht leisten**, die dem Unternehmer Gewinn brächten. Bei der Stilllegung lebenswichtiger Betriebe tritt die Technische Nothilfe nur soweit in Aktion, als durch die Stilllegung

Leben und Gesundheit der Bevölkerung unmittelbar bedroht

werden. Die Technische Nothilfe verhindert, dass bei einem Verkehrsstreik, einer Grossstadt die **Milchzufuhr abgeschnitten** wird, was den Tod vieler Säuglinge und Kranker bedeutet. Sie tritt auch ein, wenn bei einem Elektrizitätsstreik einer ganzen Stadt das Licht auszugehen droht; denn auch hierdurch werden zahlreiche Menschen in den Krankenhäusern, auf den Strassen usw. unmittelbar in Lebensgefahr gebracht. Ist doch schon der traurige Fall vorgekommen, dass dem operierenden Arzt, der über den Körper des Kranken gebeugt, einen Eingriff auf **Tod und Leben** vornahm, **plötzlich das Licht erlosch**, weil in dem Elektrizitätswerk der Streik ausgebrochen war.

Solche Vorkommnisse zu verhüten, liegt im **Interesse der Arbeiterschaft selber.** Denn der **moralische Schaden**, der der Sache der Arbeiterschaft dadurch erwächst, wiegt viel schwerer, als der materielle Vorteil, der aus dem Streik erwächst.

Wenn in der jetzigen, ohnehin so schweren Zeit durch streikende Arbeiter bewirkt wird, dass bald der Hausfrau das Gas auf dem Kochherd ausgeht, bald der Familienernährer den weiten Weg zur Arbeitsstätte zu Fuss zurücklegen muss, bald die Zufuhr der wichtigsten Nahrungsmittel ausbleibt, so wird in kurzer Zeit bei der Arbeiterbevölkerung selber das Streiken so in **Misskredit** kommen, dass **auch notwendige und berechtigte Streiks keinen Anklang mehr finden werden.**

Deshalb sollte die Technische Nothilfe und ihre Wirksamkeit von der Arbeiterschaft selber nicht nur gewürdigt, sondern **begrüsst** werden. Arbeiter und Angestellte sollten sich **gleichermassen der Technischen Nothilfe zur Verfügun** stellen. Sie brechen dadurch nicht die Solidarität mit ihren Klassengenossen, sie verhindern dadurch nur, dass von kurzsichtigen und unverantwortlichen Menschen die Solidarität in einer Weise missbraucht wird, die letzten Endes der Klasse selber schadet.

Darum meldet Euch zur Technischen Nothilfe!

Schriftliche Meldungen:

Zentrale der Technischen Nothilfe, Berlin, Kurfürstendamm 193/4.

Auskunft I: Markgrafenstr. 27 } Werktags von 3—7 Uhr und Sonntags von 10—5 Uhr.
„ II: Rossstr. 3 }

KLEIDERSTOFFE FÜR HERBST UND WINTER

Kostümstoffe in gemischten Farbenfärbungen, verschwommenen Karos, Streifen und im Herrenstoffgeschmack das Meter **19.— 22.— bis 86.—**

Einfarbige Kostümstoffe. Kräftige wollgemischte Stoffe das Meter **19.— 23.40 bis 48.50**

Reinwollene einfarb. Kostümstoffe Gabardin, Twill, Cheviot u. Tuch, das Meter **64.— 70.70 bis 116.—**

Reinwollene einfarb. Kleiderstoffe Popelin, Küper u. Krepp in großer Farbauswahl das Meter **17.— 25.70 bis 64.—**

Karierte Stoffe. Block-, Strich- u. Phantasiekaros sowie schottische Muster, d. Mtr. **13.50 19.— bis 78.—**

Rockstoffe in einfarbig gemischten Farbenfärbungen, Karos und Streifen . . . das Meter **19.— 22.— bis 81.—**

Mantelstoffe. Flausch- und cheviotartige mollige Stoffe i. einfarbig, gemischten Farbenfärbungen und geschmackvollen Karos, das Meter **22.80 27.30 bis 85.—**



Kunstseidene u. schappseid. Stoffe Krepp-, Taft- u. Panamabindungen, das Meter **18.— 40.— bis 63.50**

Seidene und kunstseidene Stoffe Kariert und gestreift in reichhaltiger Auswahl das Meter **23.60 28.— bis 48.80**

Bedruckte u. handbemalte Kunstseide Hervorragende Neuheit! Zwei- u. buntfarbige Muster im Punkt-, Blumen- und Phantasiegeschmack das Meter **15.— 18.50 bis 29.80**

Blusenstoffe. Kunstseide, seidene Kräuselstoffe u. Flanelle in gestreift, kariert u. einfarbig **11.— 18.40 bis 38.70**

Schwarze Kleider- u. Kostümstoffe Körper-, Ripa- und Krappgewebe, Alpakas sowie Twills, Gabardine u. Tuche, das Meter **17.80 25.70 bis 116.—**

Schwarze halbseid. u. seid. Stoffe Eollen, Seidengabardin, Seidenkaschmir, Chinakrepp und Kunstseide . . . das Meter **18.— 20.— bis 88.—**

Schwarze klare Stoffe. Reinwollene u. reinseidene Schleierstoffe, Seidengaze u. Grenadin, Glatt, gestreift, broschiert u. bestickt **20.50 21.60 bis 48.—**

RUDOLPH HERTZOG

BREITE STR./BERLIN/C 2 / BRÜDERSTR.

Für den Abend

Handbemalte Rohseide. Farbenprächtige Muster Br. 90cm in verschiedenen Geschmacksrichtungen . . das Meter **46.—**

Schleier- u. Gitterstoffe. Reinseidene u. reinwollene durchsichtige Stoffe, d. Mtr. **20.50 24.20 bis 35.—**

Eoliens und Schleierstoffe. Gestickt und broschiert. Große Musterauswahl auf hellen, mittleren und dunklen Grundfarben **24.20 50.— bis 52.—**

Für den Nachmittag

Tussorseide in naturfarbig u. großer Auswahl neuester Farben, das Meter **37.— 40.50 bis 64.50**

Eolien und Krepon. Ganz- und halbseidene Stoffe . . . das Meter **18.— 44.90 bis 71.—**

Chinakrepp. Weich'allendes, fließendes Gewebe, Mtr. **41.80 50.30 bis 61.50**

Die Herbst- und Winter-Preisliste sowie die neue Schnittmuster-Liste sind erschienen. **Geschäftsschluß bis auf weiteres 6 Uhr.**

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief **Dr. Leo Arons** Privatdozent an der Universität Berlin, im 60. Lebensjahre.

Berlin, 10. Oktober 1919.

Johanna Arons, geb. Bleichröder, Hans Arons, Peter Paul Arons.

Die Einkäschung findet Dienstag, 14. Okt., 12 Uhr, im städtischen Krematorium Gerichtstraße 37/38, statt.

Personen und Vereinigungen, die mir bei meinem Tode Blumen spenden wollen, bitte ich statt dessen — je nach der beabsichtigten Preisgröße — ein Viertel-, Halb- oder Jahresabonnement auf die „Sozialistischen Monatshefte“ zu nehmen und die Hefte nicht ungelesen zu lassen.

Berlin, den 29. Oktober 1919.

Dr. Leo Arons.

Sozialdemokrat. Wahlverein Neutölln (S. P. D.)

Montag, den 13. Oktober, abends 7 Uhr, in Altem Festsaal, Hasenheide 13, Heiner Saal, Eing. Garten:

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Nationalversammlung und die neue Reichsverfassung. Ref.: Gen. Franz Krüger, M. d. R. D.
2. Diskussion. — 3. Beschließendes.

Mitgliedsbuch legitimiert. Gäste mitbringen. Der Vorstand.

Städtische Elektrizitätswerke Berlin.

Nach den Beschlüssen der Gemeindebehörden sind zu den normalen Tarifpreisen der Elektrizität Tarifermäßigungen zu geben, deren Höhe von den durchschnittlichen Gebrauchsleistungen der Kunden im vorhergehenden Vierteljahr abhängt. Im dem abgelaufenen Vierteljahr 1919 haben die Kunden der Rahmen in den St. G. B. Berlin je Person 100.14 M. betragen, der für das Quartal Oktober-Dezember auf die Stromrechnungen zu erhebende Zuschlag wird auf 200 Trop festgesetzt.

Berlin, den 10. Oktober 1919.

Städtische Elektrizitätswerke Berlin.

Amerikan. Stoffe

garant. reinwollene Friesenware, mod. Farben, in Coupons ausreichend für Pelzofen, Kleider, Mäntel, 2 Kasse oberer Bodenkörper.

Coupon nur 130.— Mark.

Krause, Schöneberg, Feuerstr. 44.

Sozialdemokrat. Verein für Berlin (S. P. D.)

38. Abteilung.

Am 10. Oktober verschied nach langjährigem Leiden unser Genosse

Dr. Leo Arons.

Er erkrankte der Partei seit 1891 an.

Die Einkäschung findet Dienstag, den 14. Oktober, 12 Uhr, im Krematorium Gerichtstr. 37/38, statt.

Der Vorstand.

Achtung! Holzarbeiter. Achtung!

Freitag, den 17. Oktober, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelauer 16:

Versammlung der S. P. D.-Holzarbeiter.

Tagesordnung:

1. Die Wahlen der Betriebsräte und Arbeiterräte. Referent: Genosse Wulfschlag.
2. Die Vorgänge im Holzarbeiterverbande.

Eintritt haben nur Verbandsmitglieder gegen Vorlegung des Parteibuches oder die durch Parteifunktionäre legitimiert werden.

S. P. D. Bezirk Groß-Berlin.

Dr. med. Hollaender

Spezialarzt

Aufklärende Broschüre Nr. X.

1.50 M. gegen Nachnahme.

Berlin, Leipziger Str. 108 täglich 11-1, 5-7 Uhr, Hamburg, Kolonnenstr. 26 / Sonntags 11-1 Uhr.

Arbeiter-Sekretär gesucht.

Für das Arbeitersekretariat des Gewerkschaftskartells Chemnitz wird ein Arbeitersekretär gesucht. Reflektiert wird nur auf eine gut eingearbeitete, tüchtige Kraft. Anstellung nach den Bedingungen des Vereins Arbeiterpresse. Bewerbungen bitten wir mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Gehaltsansprüchen bis 21. Oktober zu richten an den Gewerkschaftssekretär Alfred Franz, Chemnitz-Kappel, Zwölferstraße 152.

Ein mit dem Sprüchewort vertrauter

Lackiermeister

wird von einer Schreibmaschinenfabrik Mitteldeutschlands zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Anwartschaft mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Berücksichtigung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie unter J. R. 5849 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

Dr. Arthur Schwenk

Spezialarzt

Harn- und Blutuntersuchung

Behandlung schnell u. sicher ohne Berufsstörung. Teilzahlung. Brunnenstr. 185 (nahe Rosenbühlener Platz). Sprechz. 9-1 u. 4-8, Sonnt. 9-12

Ich bin zurück.

Dr. med. Wockenfuß

Friedrichstr. 125

Harnleiden.

Spezialarzt

Dr. med. Koeben.

Erprobte und schmerzlose Behandlung.

In Dr. Homeyer & Co. konz. Labor. i. Blutunters. gegenüb. Friedrichstr. 81, Panoptik Königstr. 56/57, Rathaus. Spr. 10-1 u. 5-8, Sonnt. 10-1. Separates Damenzimmer

Dr. med. Karl Reinhardt

Spezial-Arzt

bewährte fachmännische Behandlung. Unentgeltliche Auskunft und aufklärende Gratis-Broschüren (Beschreibung sämtlicher Heilverfahren) in den Sprechstunden von 1/2 12-2 mittags, 1/2 6 bis 1/2 10 Uhr abends, Sonntags 1/2 11-1 Uhr (im verschlossenen Brief 1.25 Mk.).

Berlin, Potsdamer Str. 117 (a. d. Lützowstraße)

Spezialarzt Dr. med. Coleman

Sprechstunden 9-1, 5-8, Sonntags 9-1

Friedrichstraße 91/92

Erste und älteste Heil-Anstalt Löser Dr. Skottl

Spezial-Arzt Dr. J. Löser senior

Harn- u. Blutuntersuchungen, Elektr. u. mediz. Bäder, nur Rosenthaler Str. 69-70, 9-1, 4-8, Sonnt. 9-1.

Schiffszimmerleute und Bootsbauer für Fischereifahrzeuge und Luxusbootbau

zum sofortigen Eintritt gesucht. Durchstellung, Einrüstung erfolgt auf Grund der Tarifbestimmungen zu günstigen Bedingungen. Unternehmungsgeistigkeit gefordert. Bewerbungen erbeten an

Pommern-Werft G. m. b. H. Solmenhude, Ostseeufer 11/13, Aufst. C.

Statt besonderer Meldung.

Am 8. Oktober nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, der ehemalige Handelsmann, nachher Kieker **1360**

Alfred Rohleder

im 61. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Oktober, vormittags 11 Uhr, von der Halle des St. Georgen-Friedhofes, Weihenfer, aus statt.

Um stille Teilnahme bitte.

Wanna Rohleder, Witwe, Berlin, 10. Oktober 1919. Rohdeberger Str. 108.

Spezialarzt Dr. Hasché

Sprechstunden 10-1, 5-8, Sonnt. 10-1

Friedrichstraße 90

Spezial-Behandlung Kühn seit 1901

Andreasstr. 75, i. Ecke Breslauer Str., dicht am Schles. Bad. Sprechz. 10-12, 5-7, Sonnt. geschlossen

Harn- und Blutuntersuchungen.

Spezial-Behandlung

Harn- u. Blutuntersuchung, Licht- u. Flinsen-Behandlung, Bestrahlungen, Höhensonne, Vierzellen, Elektr. u. med. Bäder. Ärztliche Heilmethode. Heilanstalt Löser, Mänzstr. 9 9-1, 4-8, Sonnt. 9-1

Zu den bedeutend erhöhten Preisen

kaufe jede Menge: Platin! Gold! Silber! Münzen! Kupfer! Messing! Zinn! Aluminium! Nickel! Zink! Lötzin! Zink! Blei! Flusssäure! Ölstrumpfische! !! Zahngelbte !! Zahn bis 25.— Mk.

Edelmetall-Einkaufsbüro, Schmelzerei, Weberstr. 31 (Alexander 4243). 790D*

Berlin-Lankwitz.

An unseren Gemeindeschulen sind sofort, spätestens zum 1. April 1920 mehrere Lehrstellen zu besetzen. Besondere Erfahrung im Unterricht in Turnen oder in Zeichnen oder Gesang ist erwünscht. Es kommen vor allem schulfreudige und reformerische Bewerber im Alter bis zu 32 Jahren in Betracht.

Außer den gesetzlichen Bezügen an Grundgehalt, Alterszulagen, Kriegsteuerzulagen u. einer Altersentschädigung von 800 M. wird eine Ortszulage, beginnend mit dem 3. Dienstjahre in Höhe von 400 M., gewährt, die nach 22 Dienstjahren auf 900 M. steigt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild sind umgehend, spätestens bis zum 13. Oktober einzureichen.

Bewerber aus der Provinz Brandenburg erhalten den Verzug. Persönliche Vorstellungen sind zunächst verboten.

Berlin Lankwitz, 10. Okt. 1919. Der Gemeindevorstand.

Großbank

sucht zum baldmöglichsten Antritt einen **versierten Elektrochemiker.**

Gef. Angebote unter Beifügung v. Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter M. 37 an d. Hauptexp. d. Vorwärts.

Straßenhändler, Straßenhändlerinnen

finden guten Verdienst beim Zeitungverlag **Wilmstr. 61.** Werbung ab 1/2 9 Uhr. Papiere mitbringen.

Goldleistenarbeiter!

Ein tüchtiger **Beizler**, ein **Vergoldter** und ein **Politurarbeiter** werden bei hoh. Lohn gesucht.

Chr. Jeppesen, Goldleistenfabrik, Thyssenstr. 2, Ropenhagen E.

Jadenarbeiter

selbständige, reife Kräfte, für dauernde Beschäftigung verlangen sofort

Salm-Spiegel, Rennstraße 5, 905*

Dr. med. Laabs

Spezialarzt.

Erfolgreiche Behandlung.

Königstr. 34/36

Alexanderplatz.

10-1, 5-8, Sonnt. 10-1.

Bruchkranke

können auch ohne Operation u. ohne Berufsstörung geheilt werden. Nurpersönl. Behandl. Sprechstunden nur Sonntags von 10-1 Uhr.

161/3

Dr. med. Albert Laabs, Arzt, Berlin W 35, Potsdamer Straße 182.

Platina

Gramm bis 65 M.

Gold, Silber, alle Goldstücke bis 1000 M., Platinstücke bis 45 M., Platinen tauf

Hausdorf, Palladenstraße 11, u. II.

Kriegsanleihe wird zum Kurse von 81.50 M. in Zahlung genommen.

Heutiges Angebot zu billigen Preisen.

Fesche Pelzmäntel 1800, 1600, 2200, 2900, 4000

Elegante Plüschmäntel 875, 475, 650, 800, 1200.

Pelzgefütterte Jacken und Mäntel 550, 700, 900, 1200, 1600.

Sportjacken, alle Farben 70, 80.

Impr. Seidenmäntel 135, 168, 200

Uebergangsmäntel (Winter) 48, 65, 78, 112, 156, 215, 325.

Astrachan- u. Mohairplüschmäntel, wundervolle, gefütterte, 275, 350, 420.

Sport-Röcke 36, 45. **Seiden-Röcke** 78, 112.

Westmann

1. Geschäft: Mohrenstrasse 37a. 2. Geschäft: Gr. Frankfurter Str. 115.

Sonntags geschlossen!

Lehrmädchen

für Kontor und Lager per sofort gesucht. Bedingung: Besuch der Oberklasse. Meldung mit Schulzeugnissen.

Jonas & Co., Belleislandstr. 7-10. 14/15

Blusen-Näherinnen

für elegante Sachen im Hause gefordert.

Arthur Machalowski, Neue Gröbstr. 35.

Schürm-Näherinnen

für Kleiderarbeiten finden bei un- dauernde Beschäftigung ver- langen sofort

Wemat u. Silber, Schürm-Näherin, Elbenstr. 71-72. 127D

Sie müssen nachgeben.

Im Saargebiet ist es zu schweren Minderungen und Unruhen gekommen, die den General Andlauer zur Verhängung des Standrechts gegen Minderer veranlaßt haben. Militär wurde aufgeboten, fand jedoch keinen Widerstand. Inzwischen hat die Aktion der organisierten Arbeiter Herrn Andlauer zum Nachgeben gezwungen. Ein Massenaufruf von Streikenden vor seiner Wohnung in Saarbrücken entzündete eine Abordnung zu ihm und diese trug ihm folgende Forderung vor:

Genügend Kartoffel und Kohle zu billigen Preisen, Lohn-erhöhung, Hebung des Marktpreises, Herabsetzung der Lebensmittelpreise, Aufhebung des Kohlewanges, Herbeiführung des Wunders und der Schieberreisen und Freilassung der verhafteten Vertrauensleute.

Der General versprach die Erfüllung der Forderungen und befahl die Freilassung der Verhafteten, die unter dem Jubel der Arbeiter das Gefängnis verließen. Selbst in Elsas-Notbringen scheint man nachgeben zu müssen. Der Generalkommissar Millerand erklärte in einer Ansprache an die Kriegsbefähigten von Strassburg, daß über eine bedingte Selbstregierung im Rahmen Frankreichs Besprechungen mit der Regierung aufgenommen würden.

In einem Befehl Andlauer's werden auf Grund der Kriegsverhandlungen die Kriegervereine, der Heimatsdienst, die Schützenvereine und im allgemeinen alle Vereinigungen ehemaliger Militärpersonen beschuldigt, nicht unbeteiligt an der Erregung und Aufwieglung zu sein, deren tragische Folgen man im ganzen Saargebiet feststellen könne. Infolgedessen werden alle diese Vereinigungen aufgelöst, ihre Güter unter Sequester gestellt.

Die Zentralbehörde in Strassburg hat sich veranlaßt gesehen, eine allgemeine Verordnung herauszugeben, nach der alle in Elsas-Notbringen angehefteten Lehrpersonen an Elementarschulen verpflichtet sind, nach den bisher in Elsas-Notbringen geltenden Gesetzen den Religionsunterricht in der Muttersprache zu erteilen. Außerdem ist der deutsche Sprachunterricht wieder mit sieben Stunden wöchentlich in den Lehrplan anzunehmen. Praktisch bedeutet das die Entfernung der zahlreichen von den französischen Behörden herbeigeholten französischen Lehrkräfte.

Lloyd George verstaatlicht nicht.

Aus Amsterdam wird berichtet, daß Lloyd George den Abordnungen der Gewerkschaftsbünde erklärte, die Regierung könne die Verstaatlichung der Bergwerke nicht in Erwägung ziehen. Daraufhin hätten die englischen Gewerkschaften einen außerordentlichen Kongress einberufen, um die Maßnahmen zu beraten, die zu treffen sind, um die Regierung zu zwingen. — Die starken Erfolge der sozialistischen Verstaatlichungspartei bei den letzten Wahlen zeigten, daß Lloyd George bei seiner Weigerung gegen einen großen und energischen Teil des englischen Volkes handelt.

Die Streiks in Amerika.

Durch den New Yorker Hafenstreik sind 90 Proz. des Schiffahrtsverkehrs im Hafen stillgelegt. Die Polizei hilft beim Laden und Löschen der Waren. Die Eisenbahnen nehmen keine Frachtgüter nach dem Hafen von New York an.

Am 1. November soll nach der „Times“ der Bergarbeiterstreik in Nordamerika erklärt werden. Die Arbeiter fordern 60 bis 80 Proz. Lohn-erhöhung, die fünfjährige Arbeitswoche und den sechs-tägigen Arbeitstag.

Auf der Industriekonferenz, die den Frieden zwischen Kapital und Arbeit stiften soll, wurde unter anderem das Verbot der Einwanderung wenigstens für zwei Jahre nach Friedensschluß gefordert.

Durch die 5. Avenue, die Millionärstraße, wollten 5000 Demonstranten mit Tafeln gehen, auf denen Anerkennung Sowjet-Rußlands verlangt wurde. Die Polizei ließ mit Gummiknütteln drein.

Wilson-Freiheit.

Wie wir aus der New Yorker „Collegierung“ erfahren, mußte sie noch am 4. September, also bald ein Jahr nach Kriegsende, jeder Depesche die englische Versicherung voranschicken, daß es sich um eine genaue Uebersetzung (ins Deutsche) handelt. Das ist die Gleichbedeutung der Deutschamerikaner. — Der Züricher Parteitag des Schweizerischen Sozialbundes (sozialdemokratische Volkspartei) beschloß, in einem Offenen Brief an Wilson gegen die Entfesselung von über 2000 kriegsgegnertlichen Sozialisten in den Vereinigten Staaten, darunter die Genossen Debs und Berger, zu protestieren.

Ausschlußberatungen.

Reklamierenshauer! Der Notopferauschuß hat die Beschlußfassung über einen demokratischen Antrag, wonach die während des Krieges Reklamierten eine Zuschlagsdauer zahlen sollen, bis zur zweiten Befugnis ausgeführt.

Arbeitsnachweiszentralisierung. Im Haushaltsauschuß der Nationalversammlung sollte ein Regierungsvertreter mit, daß zur Vorbereitung der Zentralisierung der Arbeitsnachweise eine Anzahl Sachabteilungen für Bergbau, Landwirtschaft, Seelarbeit, Frauenarbeit usw. gebildet werden.

Die Elektrizitätswirtschaft. Der Auschuß hat die Vorlage nach dem Kompromißantrag angenommen. Sie bestimmt u. a., daß Arbeiter und Angestellte, die in Folge des Gesetzes dauernd beschäftigt werden, ein Jahr lang vom Reiche unterstützt werden müssen. Der Unabhängige stimmte gegen dieses Gesetz!

Die Lohnstatistik soll auf Grund einer Einteilung Deutschlands in Klassen mit gleicher Lebenshaltung aufgebaut werden. Die Unruhen im Ruhrgebiet werden demnächst vom Untersuchungsausschuß der preussischen Landesversammlung untersucht werden.

Unsere Landsleute in Sibirien.

Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß am Montag eine kleine deutsche Kommission die Ausreise nach Sibirien antreibe, um die Zusammenziehung der Kriegs- und Zivilgefangenen an die kaiserliche zu gewährleisten. Die Kommission nimmt Liebesgaben, besonders Wollwäse und Post, für die Gefangenen mit. Sie ist des ferneren beauftragt, die von der Reichsregierung in Amerika angekauften Kleidungsstücke im Werte von 10 Millionen Mark an die in Sibirien befindlichen deutschen Gefangenen zu verteilen. Außerdem erhält jeder Gefangene eine einmalige Unterstützung von hundert Rubel. Die laufenden Zusendungen von monatlich einer Million Rubel werden hierdurch nicht berührt. Die Kommission besteht nur aus ehemaligen Kriegsgefangenen, die in Sibirien interniert waren. Die Verhandlungen über die Befreiung des Schiffraums nehmen einen günstigen Verlauf.

Koryphäen-Ausverkauf.

Ein Antwerpener Wachsignentkabinett hat jetzt seinen Bestand anverkauft. Es werden bezahlt in holländischen Gulden für den Rat 25 Wilhelm II 30 Kitta 25 Kronprinz 40 Bismarck 25 Hindenburg 45 de Wet 25 Joffre 50 Kerenski 25 Pola 20 Wilhelmina 95 Papst Benedikt 50 Ihre Mutter 60 Ihr Mann 45 Ihr Kind 5

Die hohe Bewertung Sr. Heiligkeit ist kein Zeugnis für besondere Christlichkeit der Holländer, sondern gilt dem Umstand, daß der päpstliche Stuhl mitverkauft ward, auf dem Benedikt sitzt. Über unsere Kriegsgriehen stehen in Anbetracht der sonstigen Bewertung Deutschlands draußen noch ganz gut da, wenigstens in Wachs!

Nicht abgedankt!

Der mittelschlesische Parteitag der Deutschen Volkspartei hatte den Mann in Amerongen angebrautet. Jetzt veröffentlicht die „A. Z.“ die Antwort des „Oberstaatssekretärs des Kaisers“ aus Amerongen und darin heißt es, „Seine Majestät“ haben und lassen und wünschen.

Diesem mittelalterlichen Unsat auch noch öffentlich zur Schau zu stellen, ist Geschmacklos. Uns scheint er mit dem selerischen Verzicht auf die Krone unvereinbar zu sein.

Komisch ist es aber, wenn in einem Interviewbericht der „Arenzeitung“ Herr Erzberger immerfort mit „Erzellenz“ angeredet wird. Es ist natürlich ausgeschlossen, daß ein Minister der deutschen Republik anders als aus Höflichkeit sich diese Anrede gefallen ließe.

Terrorist und Streikbrecher.

Wir brachten eine Notiz, wonach einem arbeitslosen Mitglied der Sozialdemokratischen Partei die Arbeitsaufnahme bei der Firma Adler-Werke vom Arbeiterrat fest verweigert wurde, wenn er sich nicht verpflichtete, die Marken zur Erhaltung des sog. roten Holzgangs (U. S. P. und R. P.) zu kleben.

Heute erhalten wir nun über den Arbeiterrat fest folgende Mitteilung:

Der Klempner Franz Fest ist seit 1908 bis 1909 Arbeitswilliger bei der Firma Wehlich in Berlin, Sophienstraße, gewesen. Sein Schwager hat den damals jungen Kollegen dazu veranlaßt, am 5. August 1919 ist die zu Unrecht erworbene Mitgliedschaft von der Klempnerkommission geprüft und getilgt worden. Die Kommission hat sich den Beschluß der mittleren Ortsverwaltung vom 5. September 1919 zu eigen gemacht. Eine Wiederaufnahme durch den entsprechenden Antrag ist laut Beschluß der Klempnerkommission zu unterstellen. Fest war schon Obmann in dem Adlerbetriebe, als seine erschlundene Mitgliedschaft annulliert werden mußte.

Sier bestätigt sich wieder einmal unsere schon mehrfach gemachte Feststellung, daß unter den radikalsten Agitatoren der U. S. P. und R. P. sich häufig ehemalige Gelbe und Streikbrecher befinden, die ihre schmutzige Vergangenheit durch radikales Auftreten verdecken wollen. Auf solche Führerschaft können sie stolz sein, brauchen sie aber nicht darüber zu wundern, daß gewerkschaftlich geknüpfte Arbeiter dafür kein Verständnis haben und gegen das freche Auftreten dieser ehemaligen Gelben mit allem Nachdruck vorgehen.

Ein ehemaliger Demokrat.

In seiner Zeitschrift „Der Sozialist“ legt der unabhängige Parteiführer Dr. Rudolf Breitscheid das folgende antidemokratische Bekenntnis ab:

Wir müssen die Angst vor der Minderheitsheerschaft verlieren. Wir müssen uns darauf vorbereiten, an die Stelle einer Regierung, die ängstlich auf einer dünnen Eishölle dahinsiegt, ein kompaktes und zielbewusstes Geschilde zu setzen. Das aber ist nur möglich, wenn wir den Mut zu einem rein sozialistischen Regime haben, auch auf die Gefahr hin, daß es sich noch nicht auf die Mehrheit der Stimmgabel zu gründen vermag.

So verächtlich von der Demokratie spricht der Schüler und begeisterte Verehrer Theodor Barth, der einstige Vorsitzende der „Demokratischen Vereinigung“, der als solcher den Gedanken der Demokratie wie kaum ein zweiter gepriesen und später oft erklärt hat, in Konsequenz seiner strengen demokratischen Ueberszeugung Sozialist geworden zu sein.

An den Pranger!

In holländischen Zeitungen erscheinen jetzt Annoncen wie folgende — sie bedarf wohl keines Kommentars — die uns zeigen, was wir in unserer Mitte beherbergen. Ich vergleiche es mit der Sabotage an Saamitteln während des Krieges.

Käufer deutscher Waren!

Infolge des niedrigen Marktpreises ist es jetzt die günstigste Gelegenheit, in Deutschland billig zu kaufen. Die deutschen Firmen erhöhen jedoch für das Ausland bereits ihre Preise um 30 Proz. Ich empfehle mich für den Einkauf aller Waren in Berlin und anderen Orten zu inländischen Preisen und berechne dafür 10 Proz. Provision.

Grüße am liebsten in Deutsch, sonst Französisch oder Holländisch zu richten an Dohé, Berlin-Friedenau, Stubentrauchstr. 48.

D. Franz.

Kleine politische Nachrichten.

Caillaux kandidiert wieder. Caillaux ist von der Föderation des republikanischen Komitees des Departements de la Sarthe erneut als Kandidat für die Kammerwahlen aufgestellt worden.

Die Deute des Sowjetstils. Wie das Ungarische Korrespondenz-Bureau meldet, hat die Budapestener Polizei im Hotel Hungaria, dem ehemaligen Sowjethaus, eine Riste entdeckt, in der eine halbe Million Geld, ferner Silberne Uhrenstücke im Werte von einer halben Million, zahlreiche Wäschstücke und Kleider mit künstlichen und natürlichen Monogrammen, viele andere Gegenstände und Schmuckgegenstände vorgefunden wurden. Diese Schätze hatte Ladi-Laus Szamuel, der Bruder von Tibor Szamuel, die beide durch Selbstmord geendet haben, nach der Niederwerfung der Kaiserlichen Gegenrevolution in Rakosca und Umgegend gesammelt.

Reutenbesätze der Gebietstretungen. Auf Antrag des Finanzministers hat die Staatsregierung die Ermächtigung erteilt, alle Besätze an Stabesoffizieren, Wartegeldern sowie Witwen- und Weibensoldern einschließlich der Kriegsbekanntnisse an die bisherigen Empfängerberechtigten vorbehaltlich der Auseinandersetzung mit den preussischen Gebietsteile übernehmenden Staaten oder späterer gesetzlicher Regelung vorläufig weiter zu zahlen.

Das „Deutsche Wochenblatt“, das trotz des Verbots für Berlin in Potsdam gedruckt wird, darf auf Veranlassung des Staatskommissars für öffentliche Ordnung in Berlin nicht mehr öffentlich verkauft werden.

Ein Arbeiterführer im englischen Kabinett. „Central News“ meldet: George Barnes ist als Minister ohne Portefeuille in das Kabinett eingetreten.

Deutsche Nationalversammlung.

96. Sitzung, Sonnabend, den 11. Oktober, 1 Uhr.

Am Regierungstisch: Dr. Sell.

Reichskolonialministerium.

Nach dem Berichterstatter ergreift das Wort Reichskolonialminister Dr. Sell: Es ist unsere Ehrenpflicht, für diejenigen Beamten, die bei uns nicht mehr untergebracht werden können, anderweitig zu sorgen. Es ist bereits eine Stelle hierfür im Ministerium des Innern errichtet. Die übrigen Ressorts müßten in erster Reihe die Kolonialbeamten berücksichtigen. Den Kolonialdeutschen sollen die eigentlichen Kriegsschäden vergütet werden. Die gewaltsame Wegnahme unserer Kolonien wird damit begründet, daß wir durch unsere grausame

Eingeborenenbehandlung

den Anspruch auf kolonialistische Tätigkeit dauernd bewirkt hätten. Gegen diese unbegründeten Vorwürfe müssen wir vom Standpunkt unserer nationalen Ehre aus mit aller Energie Protest einlegen. (Lebh. Zustimmung.) Uebrigens sind die von uns angeblich so mißhandelten Eingeborenen und bis zum letzten Augenblick frei geblieben. Man hat es abgelehnt, uns in einer besonderen Kommission, die wir beantragt hatten, Gelegenheiten zu geben, auf diese Vorwürfe zu antworten. (Hört, hört!) Besondere Vorteile ihrer Kreise haben die Kameruner gegeben. Unser Dank gebührt auch den Offizieren und Mannschaften unserer Schutztruppe, allen Mitgliedern der Kolonialverwaltung, den Missionaren und den Eingeborenen. Offenbar kommt es bald zu einer Revision des Friedensvertrages auch in bezug auf unsere Kolonien. (Beifall.)

Abg. Böhmer (Dem.) schließt sich diesem Danke an. Zu dem Bestimmungen des Kolonialministers liegt kein Anlaß vor. Gerade wir Deutschen haben in kolonialistischer Beziehung ein besonders gutes Gewissen. Kein großes Volk kann sich auf die Dauer von der kolonialistischen Betätigung absperrn lassen, ebenso wenig vom freien Meer.

Abg. Auerrenz (Nat. Sp.): Die Entschädigung der Kolonialdeutschen würde es empfehlenswerter erscheinen lassen, daß ein Teil der Beamten in das neue Wiederaufbaumministerium übernommen wird. Auch die Leitung und Ueberwachung der Auswanderungs-Gewinnung wird am besten durch Uebernahme erfahrene Männer durchgeführt werden. Wir dürfen unsere koloniale Vergangenheit nicht einlöschen lassen.

Minister Dr. Sell: Es ist auch ein Gesetz für die Schadloshaltung derjenigen Beamten, die trotz aller Bemühungen nicht untergebracht werden können, in Vorbereitung.

Abg. Benemann (D. Sp.): Der Raub unserer Kolonien wird nicht von ewiger Dauer sein.

Abg. Gense (U. Sp.): Mit der Beseitigung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung wird auch die Kolonialpolitik, diese widerliche Zivilisationsverschleier zur Förderung nader Profitinteressen, verschwinden. (Lachen.) Kolonialpolitik ist Unterdrückung, ist Unterdrückung, ist Vergewaltigung, und hat den deutschen Namen mit Schande bedeckt. (Gelächter.) Hoffentlich ist Herr Sell der letzte Kolonialminister. Wir werden alle daran sehen. (Ruf: Waffenstill! — Lachen.) Dem Dank an die Farmer schließen wir uns nicht an;

wir lehnen auch die nationale Ehre ab,

in deren Namen stets die schlimmsten Grausamkeiten verübt wurden. Man beginne mit der Zivilisation im Mutterlande. Da steht es sehr traurig damit aus. Heute ist die „Freiheit“ von Reichswahlmännern besetzt worden. (Sturme bei den U. Sp.)

Reichskolonialminister Dr. Sell: Das war eine schöne Fortsetzung der gestrigen Rede. (Allseitige Zustimmung.) In der Zurückweisung der Vergewaltigung Deutschlands durch die Entente sind alle Parteien dieses Hauses einig, die für nationale Ehre ein Verständnis haben. (Beifall.)

Der Haushalt wird bewilligt. — Es folgt der Haushalt der

Post- und Telegraphenverwaltung.

Abg. Laubadel (Soz.):

Im nächsten Jahre wird hoffentlich die Verkehrseinheit (Kontinuität) sein. Die Reichspost muß wieder in vorbildlicher Weise dem Verkehr dienen. Noch immer müssen als Ersatz für Dienstleistungen unzureichende Summen aufgebracht werden. Es herrscht nicht nur Unpünktlichkeit und Unzuverlässigkeit, sondern es gibt hier und da Willkür, die sich durch die Verhältnisse nicht rechtfertigen lassen. Wir hoffen, daß das gesamte Personal alle Maßnahmen unterstützen wird, die zur Beseitigung der Uebelstände getroffen werden. Auch der neue Verkehrsminister wird hoffentlich eingreifen. Die frühere Ueberwachungsbehörde ging meist auf Kosten des Personals. Aber andererseits kann man es auch nicht gütlich heißen, wenn hohe für Jahr für die Reichspost Zuschüsse geleistet werden müssen. Die Organisation des ganzen Postbetriebes muß vereinfacht werden, kaufmännische Grundsätze müssen hierfür maßgebend sein, damit die ganze Institution billiger wird. Alle technischen Neuerungen muß man heranziehen, insbesondere die Funkentelegraphie. Das Los der Hilfskräfte läßt sich immer noch wünschenswert. Die Personalreform soll womöglich so gehalten sein, daß sie allen berechtigten Forderungen der Beamtenchaft gerecht wird.

Abg. Raßen (S.): Warum ist das größere Postkartenformat noch nicht eingeführt worden? Bei den Versendungen ist in den letzten Wochen erfreulicherweise ein Rückgang eingetreten. Das Mitbestimmungsrecht der Beamten muß eingehend geregelt werden. Die Verhältnisse bei den Postkassen sind unbillig.

Abg. Pfeiffer (S.) verteidigt die Nationalversammlungserinnerungsmarken gegen die ablehnende Kritik der Sozialisten.

Unterstaatssekretär Feulke: Die letzte Veräußerung hat ihren Grund vor allem in dem mangelhaften Zugewinn und dem fehlenden Material. Wir haben genug Personal, aber ein Drittel davon sind Ausschiffungskräfte. Die weiblichen Ausschiffungskräfte werden nach und nach durch Kriegsbekanntnisse ersetzt. Ich hoffe, daß allmählich eine größere Zuverlässigkeit des Personals und damit auch des Verkehrs erreicht wird. Die Gehaltsfrage wird einer Regelung unterliegen werden.

Abg. Deilus (Dem.) erhebt Einspruch gegen eine weitere Vergrößerung der Briefbestellung in Berlin, fordert häufigere Leerung der Briefkästen und Wiedereinrichtung des Aufpostensystems.

Montag 1 Uhr: Berührung des Braunkohlenmonopols, Interpellation Engelmann-Wolke über die Schuß- und Lederpreise, Postverwaltung.

Schluß 1/2 Uhr.

Reichsrat.

Der Reichsrat beschäftigte sich mit einem Gesetzentwurf, der sich auf den deutsch-polnischen Vertrag über die Entlassung festgehaltenen Personen und die Gewährung von Straflosigkeit bezieht. Die Gewährung der Straflosigkeit soll nicht im Bene der Gnade erteilt werden, sondern das materielle Strafrecht wird geändert, so daß eine Forderung, die bisher strafbar war, durch ein neues Gesetz für straffrei erklärt wird. Der Entwurf wurde angenommen.

Gewerkschaftsbewegung

(Siehe auch 1. Beilage.)

Der Metallarbeiterstreik.

Die Stellungnahme der Metallindustriellen.

Die am gestrigen Sonnabend tagende außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes Berliner Metallindustrieller einigte sich nach langen Erörterungen auf folgende Erklärung:

Die außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes Berliner Metallindustrieller hat am 11. Oktober zu dem Vorschlag des Reichsarbeitsministers einstimmig folgende Stellungnahme beschlossen:

Der Verband ist nach wie vor bereit, die Verhandlungen über den Tarifvertrag, die vom Metallarbeiterverband am 10. September 1919 abgebrochen wurden, wieder aufzunehmen und mit aller Beschleunigung zu Ende zu führen, wobei zunächst Unebenheiten, soweit sie sich in den bereits gefällten 19 Teilschiedsentscheidungen vorfinden, beseitigt werden können. Die Verhandlungen müßten, wie von dem Herrn Reichsarbeitsminister am 1. Oktober 1919 vorgeschlagen, vor einem Schiedsgericht stattfinden, dessen Vorsitzenden der Herr Reichsarbeitsminister im Einverständnis mit beiden Parteien ernannt und dessen Entscheidung für beide Parteien bindend ist. Unter der Voraussetzung der Annahme dieses Vorschlages auch durch die Arbeitnehmer erklärt sich der Verband Berliner Metallindustrieller damit einverstanden, daß die im Schiedspruch vom 21. August 1919 in der 3. Lohnklasse vorgesehenen drei Zuschläge von je 5 Pf. auf je 10 Pf. erhöht werden, während im übrigen dieser von beiden Parteien angenommene Schiedspruch aufrecht erhalten bleibt.

Ferner hat die Hauptversammlung des Verbandes folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes Berliner Metallindustrieller stellt mit Enttäufung fest, daß die Führer der Arbeitnehmer dauernd die unrichtige Behauptung aufrechterhalten, daß von Seiten der Arbeitgeber ein Ab- ou der Löhne beabsichtigt sei. Die Bestimmungen des von beiden Parteien angenommenen Schiedspruches vom 21. August 1919 bieten die weitestgehenden Garantien gegen einen Abbau der Löhne. Im übrigen erklärt die Versammlung einstimmig, daß die Absicht, die Löhne abzubauen, in keiner Weise besteht.

Die Erklärungen der Unternehmer haben leider die sehnlichst erwartete Entspannung der Lage nicht gebracht. Wohl erklären sie sich bereit, in erneute Verhandlungen einzutreten, aber nicht auf der Grundlage des Vermittlungsvorschlages des Reichsarbeitsministers, sondern auf der der abgebrochenen Verhandlungen. Nach hoffen wir, daß es gelingt, die Metallindustriellen zu einer anderen Auffassung zu bewegen, denn von ihrem Verhalten hängt es ab, ob der nun bereits drei Wochen dauernde Kampf eine weitere Verschärfung erfahren soll, oder ob er zu beiderseitiger Zufriedenheit beendet wird. Es steht wirklich zuviel auf dem Spiel, als daß eine der streitenden Parteien in eigenwilliger Stellung verharrten darf.

Von Herrn v. Borjig erhalten wir folgendes Schreiben:
Nach einer Mitteilung in Nr. 520 Ihres Blattes soll ich in einer Sitzung der Vermittlungskommission des Paritätischen Arbeitsnachweises den Arbeitnehmern gegenüber die Behauptung geäußert haben: „Wir wollen die Arbeiter jetzt so lange streiken lassen, bis sie keine Lust mehr zum Streiken haben.“
Ich stelle demgegenüber fest, daß eine derartige Äußerung meinesseits nicht gefallen ist. Im Laufe der Unterhaltung habe ich

lediglich, und zwar, was nicht auszuweichen war, scherzhaftweise geäußert, für die Zukunft wäre es doch praktisch, wenn man den Arbeitnehmern vier Wochen im Jahre hintereinander ohne Bezahlung Ferien gäbe, damit sich dadurch alle Streiktage gleichzeitig erledigen und hinterher ohne Unterbrechung gearbeitet würde. Von dem gegenwärtigen Streik und dessen Dauer war in diesem Zusammenhang keine Rede.

Abgesehen von der unrichtigen Wiedergabe meiner Äußerung muß ich betonen, daß ich in der Sitzung, die in einer paritätischen Kommission seitens der Beteiligten zum Gegenstand öffentlicher Erörterungen gemacht worden, hochachtungsvoll

Ernst v. Borjig.

Mitteilungen der Streikleitung zufolge, ist die Zahl derjenigen Firmen, die die Forderungen der Arbeiter bewilligt haben, auf 72 gestiegen. Die Arbeiter von weiteren 21 Firmen sind in den Streik getreten. Die Zahl der Streikenden ist um 1400 gestiegen.

Den Kriegsbeschädigten mit über 50 Proz. Rente sieht es nach dem Beschluß der Fünfzweckkommission frei, in den Betrieben zu verbleiben. In der Anordnungsliste haben die Kriegsbeschädigten von ihrem Rechte, weiter zu arbeiten, Gebrauch gemacht. Die Firma müßte nun diesen Kriegsbeschädigten zu, die Soldaten, die zur Verrichtung der Arbeit Streikendern abkommandiert sind, zu beaufichtigen. Die Streikleitung stellt demgegenüber auf dem Standpunkt, daß auch Kriegsbeschädigte mit über 50 Proz. Rentenanspruch sich nicht dazu hergeben dürfen, Streikarbeit zu leisten. Als Streikarbeit sieht die Kommission die Beaufsichtigung der militärischen Kommandos gleichfalls an.

In der Zinkaffinerie Oberkornweide befinden sich die Kollegen gleichfalls im Streik. Ein dort befindlicher Hochofen würde, wenn er nicht unter Feuer gehalten wird, einsinken. Die Fünfzweckkommission will das Zusammenfüllen dieses Ofens verhindern und gibt zu diesem Zwecke einen Arbeiter zur Bewachung des Ofens frei. — Anträge dieser und ähnlicher Art dürfen nur von der Fünfzweckkommission entschieden werden.

Um die Entladung von Waggons, sonst die Arbeit Streikender, durch Eisenbahnarbeiter zu verhindern, hat in der Eisenbahndirektion eine Verhandlung stattgefunden. Die Eisenbahndirektion gibt zu, daß für das Entladen der Waggons durch Arbeiter der Eisenbahn von den betriebliehen Firmen 30 M. und mehr an die Eisenbahnarbeiter, die hier die Arbeit Streikender machen, gezahlt werden soll. Es wird auch zugesagt, daß die entladenen Güter durch die Gespanne des Fuhrparks der Eisenbahnen der A. G. bzw. anderen Firmen zugeführt werden sind. Trotz der Einsprüche der Fünfzweckkommission bleibt die Eisenbahndirektion auf dem Standpunkt stehen, daß die Entladung und Justierung der Güter für die betriebliehen Firmen ihrerseits nicht eingestellt wird. Wir wollen dazu bemerken, daß es und fern liegt, Transportmittel der Allgemeinheit zu entziehen. Wir müssen aber nach wie vor darauf bestehen, daß die Zwangsentladung der Eisenbahnwaggons nur vorgenommen wird in der Art, daß die in den Waggons transportierten Güter durch die Eisenbahndirektion nicht in den betriebliehen Fabriken, sondern in die Speicher der Eisenbahn entladen werden.

Mitglieder der Fünfzweckkommission! Sonntag vormittags 8 Uhr findet eine Sitzung statt. Die bitten alle Mitglieder, pünktlich zu erscheinen.

Obiente der streikenden Betriebe! Die bisher täglich stattgefundenen Sitzungen haben von jetzt ab nur dreimal wöchentlich statt, und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, vormittags 8/10 Uhr, Linienstr. 83/85.

Alle Betriebe der Metallindustrie, die Anträge auf Verschärfung oder auf Teilnahme am Kampf zu stellen haben, sowie Auskünfte werden von jetzt ab dreimal wöchentlich erteilt, und zwar

Montag, Mittwoch und Freitag, vormittags in der Zeit von 8/10 bis 11 Uhr.

Eine Vertrauensleuteitzung des Deutschen Werkmeisterverbandes hat Richtlinien herausgegeben für das Verhalten seiner Mitglieder. Nach diesen Richtlinien sind die Streikenden in jeder Beziehung zu unterstützen. Insbesondere sollen die Werkmeister es ablehnen, sogenannte schwarze Listen aufzustellen.

Zu der in der Sonnabendmorgennummer veröffentlichten Zuschrift: „Ist das auch Gewerkschaftsstrategie?“ schreibt uns die Streikleitung:

In einer Notiz des „Vorwärts“ vom 11. Oktober 1919, Morgenausgabe, wird unter der Überschrift: „Ist das auch Gewerkschaftsstrategie?“ behauptet, daß in dem Betrieb der Firma Daimler, Motorenfabrik, die Vertrauensleute und der Betriebsrat beschlossen hätten, die Notstandsarbeiten weiter auszuführen. Auf Verreiben eines Mitgliedes der Fünfzweckkommission sei dann dieser Beschluß wieder rückgängig gemacht worden. Die Notstandsarbeiten beizubehalten das Ausbuddeln von Kartoffeln. Es wird hiermit festgestellt, daß dieses Kartoffelfeld einem Privatunternehmen zur Bewirtschaftung übertragen ist. Das Mitglied der Fünfzweckkommission vertrat dort den Standpunkt, daß diese Arbeit nicht den Streikenden übertragen werden kann, weil der betreffende Unternehmer, falls dort kein Streik wäre, sich dann ebenfalls um andere Arbeitskräfte hätte umsehen müssen. Was das Kochen für die weiterarbeitenden Angestellten betrifft, vertritt das Mitglied der Fünfzweckkommission den Standpunkt, daß diese Arbeiten weiter ausgeführt werden. Bei der Behandlung der Kohlenfrage war das Mitglied der Fünfzweckkommission nicht anwesend, konnte also dazu auch keine Stellung nehmen.

Syndikalistenteile.

Wie und aus Hamburg gedrahtet wird, haben die Fischdampfermannschaften in einer großen Versammlung beschlossen, den Streik aufzuheben. Damit ist der Seemannsstreik, wie vorauszu sehen war, endgültig erledigt. Die Seeleute beschließen, den Transportarbeiterverband mit der weiteren Wahrnehmung ihrer Interessen zu betrauen.

Zur Lohnbewegung der Mühlenarbeiter.

Die in den Mühlenbetrieben Groß-Berlins beschäftigten Mühlenarbeiter hatten ihre Lohnunterschieden dem Schlichtungsausschuß zur Regelung unterbreitet. Die derzeitigen Löhne betragen für ungelernete Arbeiter 60 M. und für einige Gruppen gelernter Arbeiter 100 M.

Am 25. September sagte der Schlichtungsausschuß, unter einem unparteiischen Vorhanden, einstimmig den Beschluß, die Löhne für ungelernete Arbeiter auf 112,50 M. für gelernte Arbeiter auf 117,50 M., wie im Hamburger Tarif und für Frauen auf 70 M. festzusetzen. Die Mühlenarbeiter haben sich dem Schiedspruch, trotzdem er ihre berechtigten Forderungen nicht erfüllte, gefügt, und unter dem 20. September die Verbindlichkeitsklärung beim Demobilisierungskommissar beantragt.

Die Mühlenbetriebe haben den Schiedspruch unter Schreiben vom 3. Oktober abgelehnt.

Sollte die Verbindlichkeitsklärung nicht in allerhöchster Zeit erfolgen, so ist mit Sicherheit mit einem allgemeinen Ausstand der Mühlenarbeiter zu rechnen. In letzterem Fall werden sich die Mühlenarbeiter auch nicht mehr mit den ohnehin nicht zu hohen Zugeständnissen des Schiedspruches befassen.

Verantw. für den redaktion. Teil: Alfred Scholz, Reußstr. 10; für Anzeigen: Theodor Glöck, Berlin, Verlag: Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin, Druck: Vorwärts-Druckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin, Lindenstr. 3. Hierzu 3 Beilagen.

A. WERTHEIM

Leipziger Straße Moritzplatz Königstraße Rosenhalerstr.

Wäsche

- Damenhemden m. Stickerei 17⁵⁰ 25⁵⁰
- Damenbeinkleider, mit Stickerei Volant 19⁷⁵
- Garnituren**
- Damenhemden mit Stickerei Ein- und -Ansatz 31⁷⁵ 36⁰⁰
- Damenbeinkleider mit Stickerei Volant 19⁷⁵ 28⁰⁰

- Untertaillen, Stickerei-Ansatz 16⁵⁰
- Stickerei-Röcke 55⁰⁰
- Deckbettbezüge aus Renforcé 56⁰⁰
- Kissenbezüge dazu 20⁵⁰
- Bettlaken aus Louisiana 49⁰⁰

Damen-Handschuhe

- Schweden-Ersatz, farbige, mit Druckknöpfen 4⁹⁰
- Wildleder-Ersatz, farbige, mit Druckknöpfen 6⁷⁵
- Gestrickte Handschuhe, farbige 4⁰⁰
- Gestrickte Handschuhe, farbige 5⁷⁵
- Gestrickte Handschuhe mit best. Rand 8⁵⁰
- Gestrickte Handschuhe, reine Wolle 9⁷⁵

- Schwarz Ziegenleder mit zwei Druckkn. 9⁵⁰
- Weiss Ziegenleder mit zwei Knöpfen 9⁷⁵
- Schwarz Ziegenleder mit zwei Druckkn. 13⁵⁰
- Farbig Glacé mit zwei Druckknöpfen 15⁵⁰
- Schwarz Ziegenleder mit zwei Druckkn. 15⁵⁰
- Farbig Ziegenleder mit zwei Druckknöpfen 19⁵⁰

Pelzwaren

- Skunksziegen-Kragen Fuchsform 158⁰⁰
- Dazu passender Taschenmuff 148⁰⁰
- Skunkkanin-Kragen Fuchsform 67⁰⁰
- Moderner Rollkragen a. Electriclania 93⁰⁰
- Kreuzfuchs-Kragen 595⁰⁰
- Kreuzfuchs-Muff 555⁰⁰

Weißwaren

- Jabot aus Tüll mit Säumchenkragen u. breitem Spitzenansatz 4⁵⁰
- Jabot, fescche Form aus Tüll mit Valenciennes-Einsatz 5⁷⁵
- Schalkragen aus Pikee 4⁵⁰
- Matrosenkragen m. Hohlraum und Batistblende 4⁷⁵
- Schalkragen aus Waschrips mit Lochstickerei 6⁷⁵
- Kleidergarnitur neue Schalkform mit Westenteil und Schleife aus Waschrips 10⁷⁵
- Halsrüschen aus Straußfedern

Geschäftsschluß bis auf weiteres 6 Uhr

KOSTÜME fescche Modelle, auch für starke Damen

Leopold Gadiel Königstr. 22-26, 1 Treppe

Wollene Morgenröcke Flausch u. Tuch, auch für starke Damen.

Mäntel für den Winter weiche mollige, größte Auswahl, elegante, fescche Formen, **89.-, 150.-, 195.-**

Ganz besonders schöne Gesellschafts- u. Nachmittagskleider, elegante Modelle, Perl-, Tüll-, China-Krepp usw.

Plüsch- • Samt- • Astrachan-Mäntel • Auswahl gewaltig, auch große Weiten.

Seidene Morgenröcke: eleganteste Modelle! Batik + China-Krepp + usw.

Jungmädchen-Mäntel • Jungmädchen-Kostüme • Jungmädchen-Kleider

Jungmädchen-Tanzkleider: bezaubernd schön, China-Krepp 275.- Tüll 295.-

Entzückende, schwere wollene Mädchen-Mäntel, 60-100 cm lang. **Knaben-Paletots u. -Pyjacks** große Auswahl alle Größen **Blusen** außergewöhnlich schöne Seide, Chiffon, Volle etc. und sehr schöne wollene Flanell-Blusen

Herren-Nachthemden

Damen-Leibwäsche

Knaben-Tag- u. Nachthemden